



Jahresfinanzbericht

Zinvest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrats	3
Lagebericht	5
Bilanz	29
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Kapitalflussrechnung	31
Eigenkapitalpiegel	32
Anhang	33
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)	46
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	47

Bericht des Aufsichtsrats der Zinvest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben wahrgenommen und sich während des Geschäftsjahres 2024 mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft befasst. Er hat den Vorstand außerdem bei der Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informiert.

Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen mit grundlegender Bedeutung für die Zinvest AG eingebunden und hat die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Kommunikation zwischen dem Vorstand und Aufsichtsrat gestaltete sich reibungslos.

Es fanden im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 zwei (2) telefonisch bzw. per Videokonferenz abgehaltene Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Dreizehn (13) Beschlussfassungen erfolgten im Umlaufverfahren. Alle Themen der Aufsichtsratsstätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2024 vom Gesamtaufichtsrat behandelt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, gilt dieser auch als Prüfungsausschuss gem. § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG. Getrennte Ausschüsse wurden daher im Geschäftsjahr 2024 nicht gebildet.

Im Einzelnen wurden vor dem Hintergrund der Lage der Gesellschaft insbesondere folgende Themen eingehend erörtert:

- Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023
- Diskussion und Genehmigung verschiedener Investitionstätigkeiten
- Vorstandsangelegenheiten
- Vorbereitung der oHV am 12. Juni 2024
- Aktienrückkauf
- Teilverkauf von 4basebio plc Aktien

Aufsichtsrat und Vorstand haben zuletzt im Februar 2025 gemeinsam eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht worden ist.

Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 14. Oktober 2022 wurde die Bestellung von Herr Hansjörg Plaggemars zum Vorstand der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Er ist seit dem 30. Dezember 2020 alleiniges und einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied der Gesellschaft und ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Hauptversammlung am 3. Juni 2022 wählte Frau Eva Katheder, Herrn Jochen Hummel und Herr Dr. Rainer Herschlein in den Aufsichtsrat mit einer Amtszeit, die mit Beendigung derjenigen Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2026 endende Geschäftsjahr beschließt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 3. Juni 2022 wurde Herr Dr. Rainer Herschlein zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Frau Eva Katheder zur Stellvertreterin gewählt.

Demnach setzt sich aktuell der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Rainer Herschlein (Vorsitzender)
- Eva Katheder (stellvertretende Vorsitzende)
- Jochen Hummel

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss sowie für den Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung vom 12. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählte Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilt. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten.

Die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht der Zinvest AG sowie den Vergütungsbericht 2024 geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt. Der geprüfte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk und der Vergütungsbericht mit Prüfungsvermerk wurden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Zinvest AG zum 31. Dezember 2024 sowie den Prüfungsbericht

des Abschlussprüfers und den Vergütungsbericht mit dem Abschlussprüfer eingehend in der Bilanzsitzung erörtert und stimmt auf der Grundlage der umfassenden Auskünfte des Abschlussprüfers den Prüfungsergebnissen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der 2invest AG zum 31. Dezember 2024 sowie des Vergütungsberichtes 2024 sind keinerlei Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 27. Februar 2025 nach eingehender Prüfung den vom Vorstand zum 31. Dezember 2024 aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Mit der Billigung des Jahresabschlusses ist dieser gemäß § 172 Satz 1 AktG zugleich festgestellt.

Es wurde gemäß § 312 AktG für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 ein Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht). Der Abschlussprüfer der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr, die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bestätigungsvermerk lautet wörtlich: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (i) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und (ii) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat hat beide Berichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat, bei der sich keine Beanstandungen ergeben haben, sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Gesellschaft.

Heidelberg, den 27. Februar 2025

Der Aufsichtsrat

gez. Dr. Rainer Herschlein

als Vorsitzender des Aufsichtsrats

für den Aufsichtsrat

Lagebericht

2invest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Lagebericht der 2invest AG

1. Allgemeine Informationen	7
2. Grundlagen der Gesellschaft	7
a) Unternehmensstruktur und Organisation	7
b) Strategie	8
c) Steuerungssystem – finanzielle Ziele	8
3. Wirtschaftsbericht	10
a) Überblick über den Geschäftsverlauf.....	10
b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG.....	17
4. Chancen- und Risikobericht	20
a) Chancen- und Risikomanagementsystem	20
b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung	22
5. Prognosebericht	24
6. Berufshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)	26
7. Übernahmerelevante Informationen	26
8. Abhängigkeitsbericht	27
9. Vergütungsbericht	28
10. Erklärung zur Unternehmensführung	28

1. Allgemeine Informationen

Berichterstattendes Unternehmen

Die Zinvest AG, Heidelberg, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend „Zinvest AG“ oder „die Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 335706 registriert und hat ihren Sitz in der Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) A3H3L4 bzw. unter der internationalen Wertpapiernummer (ISIN) DE000A3H3L44 im regulierten Markt (General Standard) notiert.

Die Zinvest AG ist eine Beteiligungsgesellschaft, die sich auf Investitionen in Kapital- und Personengesellschaften mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis konzentriert. Ihr Schwerpunkt liegt insbesondere im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und im Bereich Rohstoffe (Natural Resources) sowohl im Inland als auch im Ausland.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Zinvest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Zinvest AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 264d HGB und wird daher als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB eingestuft.

Die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, wurde von der Hauptversammlung am 12. Juni 2024 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2024 der Zinvest AG begann am 1. Januar 2024 und endete am 31. Dezember 2024. Die korrespondierende Vorjahresperiode (nachfolgend kurz „Vorjahr“ oder „VJ“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus technischen Gründen können bei den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

2. Grundlagen der Gesellschaft

a) Unternehmensstruktur und Organisation

Rechtliche Struktur

Zum 31. Dezember 2024 beherrschte die Zinvest AG nur die sich in Liquidation befindliche 4basebio Verwaltungs GmbH i.L., Heidelberg. Dieses Tochterunternehmen verfügt über kein materielles Nettovermögen und ist daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zinvest AG nicht wesentlich (sowohl mit Blick auf den Jahresabschluss als auch mit Blick auf einen potenziellen Konzernabschluss). Die Löschung der 4basebio Verwaltungs GmbH i.L. wurde am 1. Februar 2023 beim zuständigen Handelsregister beantragt. Bis zur Erstellung dieses Geschäftsberichts war die Löschungsbestätigung der Gesellschaft noch nicht zugegangen.

Die Zinvest AG ist somit zum 31. Dezember 2024 von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Grund hierfür ist die unternehmensseitige Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 290 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB (Tochterunternehmen, die wirtschaftlich von

untergeordneter Bedeutung sind). Mit anderen Worten: Die 2invest AG beherrscht zum 31. Dezember 2024 kein Tochterunternehmen, das für die Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die 2invest AG drei Mitarbeiter in Teilzeit (31.12.2023: drei Mitarbeiter in Teilzeit). Diese Zahlen beinhalten nicht den Vorstand.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity“)

Die Vielfalt der Menschen, die für die 2invest AG arbeiten, bildet die Basis für die Leistungsfähigkeit und den Erfolg der Gesellschaft. Durch die Förderung der Vielfalt in der 2invest AG können die richtigen Menschen zusammengebracht und eine Arbeitskultur geschaffen werden, die die Leistung, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter fördert. Basierend auf der Überzeugung, dass eine vielfältige Belegschaft die Innovationskraft stärkt und wesentlich zum geschäftlichen Erfolg beiträgt, wird eine Kultur der Vielfalt unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnischer oder kultureller Herkunft, Religion, Branchenerfahrung und Bildungsgrad angestrebt. Aufgrund des Gesetzes zur Förderung von Frauen in Führungspositionen muss die 2invest AG konkrete Ziele für die beiden Führungsebenen festlegen. Unterhalb des Vorstandes existiert seit der Vereinfachung der Unternehmensstruktur keine zweite Führungsebene mehr, die direkt an den Vorstand berichtet. Zuletzt mit Beschluss vom 19. März 2024 hat der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen im Vorstand eine Zielgröße von mindestens 0% beschlossen, mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2028. Auf der Vorstandsebene waren im Geschäftsjahr 2024 keine Frauen beschäftigt und aktuell besteht dieser aus nur einem Vorstand. Somit wurde diese Zielgröße erreicht. Eine personelle Veränderung im Vorstand oder eine Vergrößerung des Vorstands um weitere Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht konkret absehbar. Der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr 2024 33 %, somit wird die Zielvorgabe eines 33%igen Anteils von Frauen im Aufsichtsrat aktuell erfüllt.

b) Strategie

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024 als Beteiligungsgesellschaft tätig, deren Fokus auf Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften, insbesondere im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und im Bereich Rohstoffe (Natural Resources) im In- und Ausland liegt. Die genannten Branchen verfügen nach Ansicht des Vorstands über überdurchschnittliche bis sehr gute Entwicklungsaussichten und weisen somit ein attraktives Chance-/Risiko-Verhältnis auf. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen durchzuführen und zu übernehmen, die für diesen Zweck sinnvoll und dienlich sind. Die 2invest AG strebt eine ausgewogene Portfoliostruktur an und achtet daher bei Beteiligungen an Unternehmen aus dem gleichen Sektor auf eine ausreichende Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodellen und/oder regionalen Märkten. Die oberste Maxime ist die Anlage in zukunftssträchtige Investitionsalternativen mit einem ausreichend profitablen Chance-/Risiko-Verhältnis. Dabei steht die Erzielung einer langfristigen Wertsteigerung im Vordergrund.

Neben Beteiligungen an Kapital- und Personengesellschaften investiert die 2invest AG darüber hinaus bei Bedarf auch in andere profitable Kapitalanlagen, zum Beispiel in Anleihen oder in Genussscheine. Investitionen und Desinvestitionen werden entweder über die Börsen getätigt und über in- und/oder ausländische Börsenplätze abgewickelt, in Einzelfällen auch über außerbörsliche Geschäfte abgewickelt, oder im Falle von Direktbeteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften direkt mit Käufern oder Verkäufern abgewickelt.

Bei der Auswahl der Anlagen bestehen grundsätzlich keine Einschränkungen hinsichtlich der Marktzugehörigkeit, der Branche und/oder der geografischen Region.

c) Steuerungssystem – finanzielle Ziele

Die 2invest AG wird vom Vorstand geführt, der die Gesellschaft leitet, sowie die Ziele und die strategische Ausrichtung festlegt. Die Steuerung der 2invest AG erfolgt auf Basis einer monatlichen integrierten Planungsrechnung, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung inkl. Soll/Ist-Vergleich sowie einer wöchentlichen Depotbewertung. Über die nicht-börsennotierten Biotech Investments werden halbjährlich Fortschrittsberichte erstellt. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen, nämlich Marktwert der Depots, freie verfügbare liquide Mittel und Ergebnis werden fortlaufend überwacht. Abweichungen von den erwarteten Finanzkennzahlen werden somit regelmäßig identifiziert, deren mögliche Auswirkungen auf die Liquidität und Ertragskraft bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft gelten die beiden folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- (unbereinigtes) **Ergebnis nach Steuern**
- **frei verfügbare liquide Mittel (Kassen- und Bankbestände)**

Bei der Liquiditätsentwicklung wird der zukünftig erwartete Cashflow in Relation zu den verfügbaren liquiden Mitteln betrachtet. Diese liquiden Mittel umfassen Kassen- und Bankbestände sowie gegebenenfalls Geldmarktfonds. Die Kostenstruktur wird kontinuierlich und engmaschig durch den Vorstand gesteuert und überwacht. Ein integriertes Reporting wird dem Aufsichtsrat der Gesellschaft monatlich zur Verfügung gestellt.

3. Wirtschaftsbericht

a) Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft stagniert weiterhin, mit einem minimalen realen BIP-Wachstum von 0,1 % in den letzten fünf Jahren. Das Produktionspotenzial liegt deutlich unter den Erwartungen von 2019, und im internationalen Vergleich verliert Deutschland wirtschaftlich an Boden. Hauptprobleme sind hohe Energiepreise, ein schwacher Konsum trotz erhobter Realeinkommen, sinkende Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, rückläufige Kapazitätsauslastung und Produktivität sowie nur geringe Wachstumsaussichten für die Zukunft.

Die deutsche Wirtschaft steht vor vielen Herausforderungen, zum einen sind die öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur, Bildung und Verteidigung im internationalen Vergleich zu niedrig und müssen besser priorisiert werden. Im Verkehrssektor besteht ein dringender Bedarf an einer Modernisierung der Infrastruktur sowie an der Dekarbonisierung des Güterverkehrs. Auch bei der Digitalisierung, insbesondere im Finanzsystem, mangelt es an Fortschritten, wodurch wichtige Innovations- und Effizienzpotenziale ungenutzt bleiben. Schließlich erschweren hohe Mieten und ein begrenztes Wohnraumangebot in Ballungsgebieten den Zuzug von Arbeitskräften und belasten sozial schwächere Haushalte erheblich. Insgesamt behindern sowohl strukturelle als auch konjunkturelle Probleme die Entwicklung der deutschen Wirtschaft.

Im Jahr 2024 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland um 0,2 % gesunken, was den Rückgang im zweiten Jahr in Folge markiert. Das BIP lag damit nur noch 0,3 % über dem Niveau von 2019, vor der Corona-Pandemie. Belastende Faktoren wie steigende internationale Konkurrenz, hohe Energiekosten und Unsicherheiten bei den privaten Haushalten bremsten das Wirtschaftswachstum. Besonders betroffen waren das Verarbeitende Gewerbe, die Automobilindustrie und die Bauwirtschaft.

Gleichzeitig stieg die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor um 0,8 %, wobei es in einzelnen Bereichen wie dem Handel und Gastgewerbe stagnierte. Insolvenzen nahmen zu, besonders im Verkehr, Baugewerbe und Gastgewerbe. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte wuchsen nur leicht (+0,2 %), während die Staatsausgaben um 2,6 % stiegen. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen um 2,8 % zurück. Die Exporte sanken insgesamt um 0,8 %, wobei die Ausfuhren nach China besonders rückläufig waren.

Auch gingen die nichtstaatlichen Investitionen in Bauten und Ausrüstungen deutlich zurück, während die staatlichen Investitionen zunahmen. Die Bauinvestitionen sanken insgesamt um 3,5 %, wobei die nichtstaatlichen Investitionen um 4,3 % zurückgingen. Dies war vor allem auf hohe Baupreise und einen Rückgang im Wohnungsbau zurückzuführen. Die Investitionen in Ausrüstungen (wie Maschinen und Fahrzeuge) gingen um 5,5 % zurück, insbesondere im Maschinenbau (-6,7 %). Im Gegensatz dazu stiegen die staatlichen Ausrüstungsinvestitionen um 4,2 %.

Die privaten Haushalte erhöhten ihre Konsumausgaben nur leicht um 0,2 %, bedingt durch weiterhin hohe Verbraucherpreise und wirtschaftliche Unsicherheit. Besonders stiegen die Ausgaben für Gesundheit (+2,8 %) und Verkehr (+2,1 %). Ausgaben für Gastronomie, Beherbergung sowie Bekleidung und Schuhe sanken jedoch.

Die Konsumausgaben des Staates stiegen stärker um 2,6 %, besonders aufgrund höherer Ausgaben im Bereich Sozialleistungen, Gesundheitsversorgung und öffentlicher Dienstleistungen. Der Staatskonsum lag im Vergleich zu 2019 um 11,4 % höher.

Des Weiteren blieb die Defizitquote des deutschen Staates bei 2,6 %, was dem Niveau des Vorjahres entspricht. Das Finanzierungsdefizit betrug 113 Milliarden Euro, rund 5,5 Milliarden Euro mehr als 2023. Im Vergleich zu anderen Ländern wie den USA, Frankreich und Polen lag die Defizitquote in Deutschland deutlich niedriger.

Die Staatsausgaben stiegen um 4,9 %, vor allem wegen gestiegener sozialer Sachleistungen und höheren Ausgaben für Renten, Pensionen, Pflegegeld und Bürgergeld. Die Einnahmen des Staates erhöhten sich ebenfalls um 4,9 %, was vor allem auf höhere Sozialbeiträge und eine steigende Lkw-Maut zurückzuführen war.

Auf dem Arbeitsmarkt erreichte die Zahl der Erwerbstätigen mit 46,1 Millionen einen Höchststand, wuchs aber nur um 0,2 %. Die Arbeitszeit pro Kopf ging weiter zurück, was teilweise durch Kurzarbeit und die Zunahme von Teilzeitbeschäftigung erklärt wird. Der Beschäftigungsanstieg war ausschließlich im Dienstleistungssektor zu verzeichnen. Besonders im öffentlichen Sektor (Gesundheit, Erziehung, Verwaltung) gab es Zuwächse, während die Zahl der Beschäftigten in Unternehmensdienstleistungen und im Baugewerbe zurückging.

Die Arbeitsproduktivität stagnierte, während die Lohnkosten stark stiegen, was zu einem Anstieg der Lohnstückkosten führte.

In 2024 stieg das Volkseinkommen in Deutschland um 1,2 % auf etwa 3.174 Milliarden Euro, wobei die Arbeitseinkommen kräftig zunahmen (+5,5 %), während die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 9,3 % fielen. Die Unternehmensgewinne und Vermögenseinkommen waren durch schwache Gewinne und geringere Vermögenseinkommen aus dem Ausland negativ beeinflusst. Die Durchschnittslöhne stiegen durch hohe Lohnabschlüsse um 5,3 %, was die Inflationsrate von voraussichtlich 2,2 % übertraf.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg nominal um 4,5 %, während die Realeinkommen aufgrund der schwachen Inflation ebenfalls zulegten. Die Sparquote stieg auf 11,6 %, was den höchsten Wert seit den 1990er Jahren darstellt, da das verfügbare Einkommen stärker wuchs als die Konsumausgaben.

International betrachtet blieb die deutsche Wirtschaft zurück. Während die EU insgesamt ein BIP-Wachstum von 0,9 % verzeichnete, sank die Wirtschaftsleistung in Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Wirtschaftsleistung in Südeuropa und einigen osteuropäischen Ländern stärker. Auch im Vorkrisenvergleich (seit 2019) schnitt Deutschland mit einem BIP-Wachstum von nur 0,3 % deutlich schwächer ab als andere europäische Länder sowie die USA und China.

Im abgelaufenen Jahr stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland im Durchschnitt um 2,2 % im Vergleich zu 2023, was deutlich niedriger ist als in den vorangegangenen Jahren. Die Kerninflation, die Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammert, betrug 3,0 %. Dienstleistungen verteuerten sich mit 3,8 % überdurchschnittlich, während die Warenpreise lediglich um 1,0 % stiegen. Energiepreise sanken um 3,2 %, jedoch gab es starke Preissteigerungen bei Fernwärme (+27,1 %).

Im Dezember 2024 stieg die Inflationsrate auf 2,6 %, angetrieben durch weiterhin hohe Energiepreise und höhere Preise für Dienstleistungen (+4,1 %), darunter Versicherungen und Gaststättendienstleistungen. Im Vergleich zum Vormonat November 2024 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 %, saisonal bedingt vor allem bei Reisen und Bahnfahrten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am 12. Dezember 2024 den Einlagesatz um 0,25 Prozentpunkte auf 3,00 % gesenkt und damit signalisiert, dass ihre Geldpolitik nicht mehr restriktiv ist. Eine weitere Zinssenkung dürfte jedoch gut begründet werden müssen, da das BIP-Wachstum und die Inflation für 2025 stabil nahe 2 % prognostiziert werden. Diese Prognosen könnten jedoch durch internationale Handelsspannungen, insbesondere aus den USA, gefährdet sein.

Die EZB hatte nach der Wirtschaftskrise von 2014 den Einlagesatz erstmals unter 0 % gesenkt, um die Wirtschaft zu stützen. Ab Juli 2022 folgten schrittweise Erhöhungen bis zu einem Höchststand von 4,00 % im September 2023. Eine Zinswende begann am 6. Juni 2024, als die EZB den Leitzins nach mehreren Erhöhungen erstmals wieder senkte. Weitere Zinssenkungen sind für Anfang 2025 wahrscheinlich.

Die gesunkenen Zinsen waren neben den geopolitischen Krisen ein weiterer Treiber für den Anstieg des Goldpreises im Jahr 2024. Da Gold keine Zinsen abwirft, werden verzinsliche Anlagen bei sinkendem Zinsniveau weniger attraktiv, was dem Edelmetall zugutekommt. Im Oktober erreichte der Goldpreis mit 2.790 USD je Feinunze einen neuen Höchststand schloss das Jahr aber bei 2.625,27 USD.

Bemerkenswert ist der Preisanstieg von Gold vor dem Hintergrund, dass auch viele große Aktienindizes im Jahr 2024 neue Rekordwerte erzielten. Da sich Gold und Aktien häufig entgegengesetzt entwickeln, bieten beide Anlageklassen zusammen eine Möglichkeit zur Diversifikation des Portfolios. Während Gold die Marke von 3.000 USD jedoch noch nicht erreichte, durchbrachen viele Aktienindizes wichtige Schwellen. Der S&P 500 notierte erstmals über 6.000 Punkte (Schlussstand 5.881,63 Punkte), der NASDAQ-100 (Schlussstand 21.012,17 Punkte) sowie der DAX (Schlussstand 19.909,14 Punkte) überschritten jeweils die 20.000-Punkte-Marke, der Dow Jones (Schlussstand 42.544,22 Punkten) sowie der Nikkei 225 (Schlussstand 39.894,54 Punkte) kletterten auch stark, auch der M-Dax konnte zulegen (Schlussstand 25.589,06 Punkte).

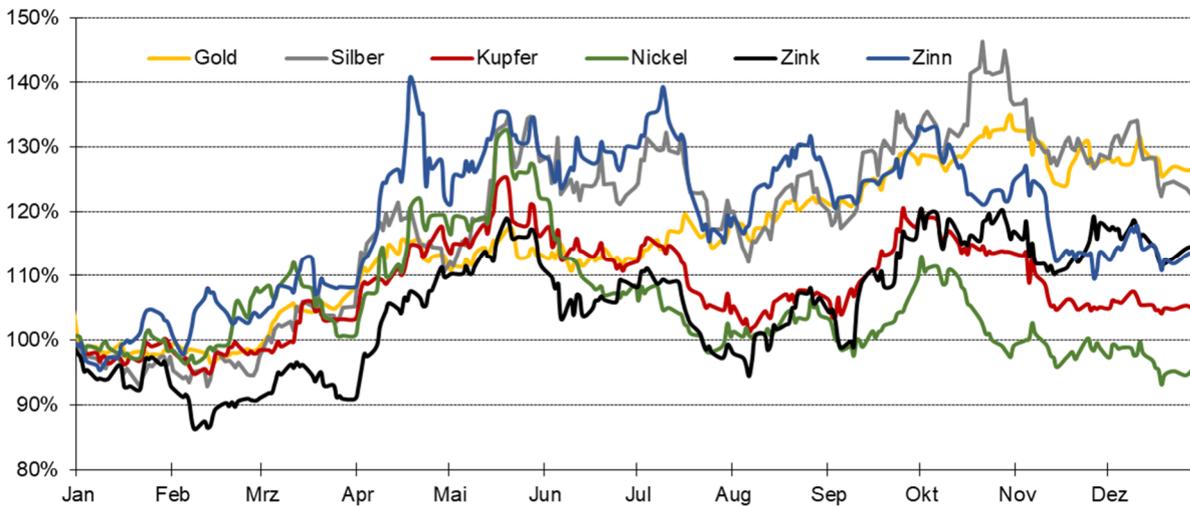
Die starke Performance der Aktienmärkte war nach den positiven Entwicklungen im Jahr 2023 und angesichts der geopolitischen Unsicherheiten nicht unbedingt vorhersehbar. Hinzu kommt die schwächelnde Wirtschaft im Euroraum, insbesondere in Deutschland, das weiterhin in der Stagnation verharrt. Auch in den USA wurden im Jahresverlauf wiederholt Befürchtungen eines wirtschaftlichen Abschwungs oder einer Rezession laut. Diese Sorgen wurden jedoch durch Zinssenkungen der Fed gedämpft, was das Vertrauen in die Märkte stärkte.

Zusammenfassend zeigt sich die deutsche Wirtschaft weiterhin in einer Phase der Stagnation, mit begrenzten Anzeichen einer baldigen Erholung.

Im Jahr 2024 erhielt man für einen Euro durchschnittlich etwa 1,08 US-Dollar. Im Vergleich zu seinen Hochzeiten im Jahr 2008 ist der Wert des Euros damit um rund 26,5 Prozent gesunken. Damals war ein Euro noch etwa 1,47 US-Dollar wert. Konkret entwickelte sich der Wechselkurs von 1,1050 USD/EUR am 31.12.2023 zu 1,0389 USD/EUR am 31.12.2024, der Euro verlor auf Jahressicht fast 6%.

Im Berichtszeitraum hat der Euro sich gegenüber weiteren relevanten Währungen uneinheitlich entwickelt: während sich das Britische Pfund um über 4 Prozent auf 0,8292 GBP/EUR verteuerte, gewann der Euro gegenüber dem Schweizer Franken um 1,6 Prozent auf 0,9412 CHF/EUR, dem Australischen Dollar um 3,1% auf 1,6772 AUD/EUR und gegenüber dem Kanadischen Dollar um 2 Prozent auf 1,4947 CAD/EUR.

Entwicklung der Rohstoffmärkte



Quelle: Ariva.de

Die Rohstoffmärkte verzeichneten in den ersten Monaten des Jahres 2024 eine positive Entwicklung, die sich im Laufe des Jahres in eine Seitwärtsbewegung entwickelte. Der Goldpreis blieb aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage sowohl seitens der Zentralbanken als auch privater Anleger in China auf einem stabilen Niveau. Auch Industriemetalle profitierten von einer robusten Nachfrage. Zusätzlich unterstützten die ersten Zinssenkungen der Zentralbanken und das jüngst angekündigte Konjunkturprogramm in China die Kurssteigerungen der Rohstoffe.

Nickel verzeichnete 2024 an der LME einen Preistrückgang von über 4 %. Während Nickel in der Bau-, Maschinen- und Batterieindustrie unverzichtbar ist, wird der Großteil (ca. zwei Drittel) weiterhin für Edelstahl verwendet. Die Produktion verlagert sich zunehmend nach Asien, mit China als führendem Hersteller und Indonesien als wichtigstem Förderland (50 % der weltweiten Förderung). Die sinkende Nachfrage aus Chinas Immobiliensektor bremst das Preiswachstum, obwohl der Verbrauch von rostfreiem Stahl weiter zunimmt. Gleichzeitig drückt das stark gestiegene Angebot, insbesondere durch Indonesiens massive Produktionsausweitung, die Preise.

Der Zinnpreis übertraf die Entwicklung der anderen Industriemetalle in der ersten Jahreshälfte deutlich und verzeichnete einen Anstieg von über 30 %. Hauptursache hierfür ist ein begrenztes Angebot, bedingt durch Minenschließungen in Myanmar, dem drittgrößten Zinnexporteur weltweit, sowie Exportverzögerungen in Indonesien, dem größten Zinnexporteur. Ab Mitte des Jahres musste Zinn jedoch einen deutlichen Abschwung hinnehmen, so dass das Jahr mit rund 14 % Plus zu Ende ging.

Der Preis von Zink lag im ersten Quartal unter dem Preis von Ende 2023 konnte sich dann aber im Fahrwasser der anderen Rohstoffpreise im Laufe des Jahres berappeln und das Gesamtjahr mit einem Plus von fast 15 % beenden. Mitverantwortlich hierfür sind einige Minenschließungen aufgrund der gesunkenen Preise im ersten Halbjahr 2024.

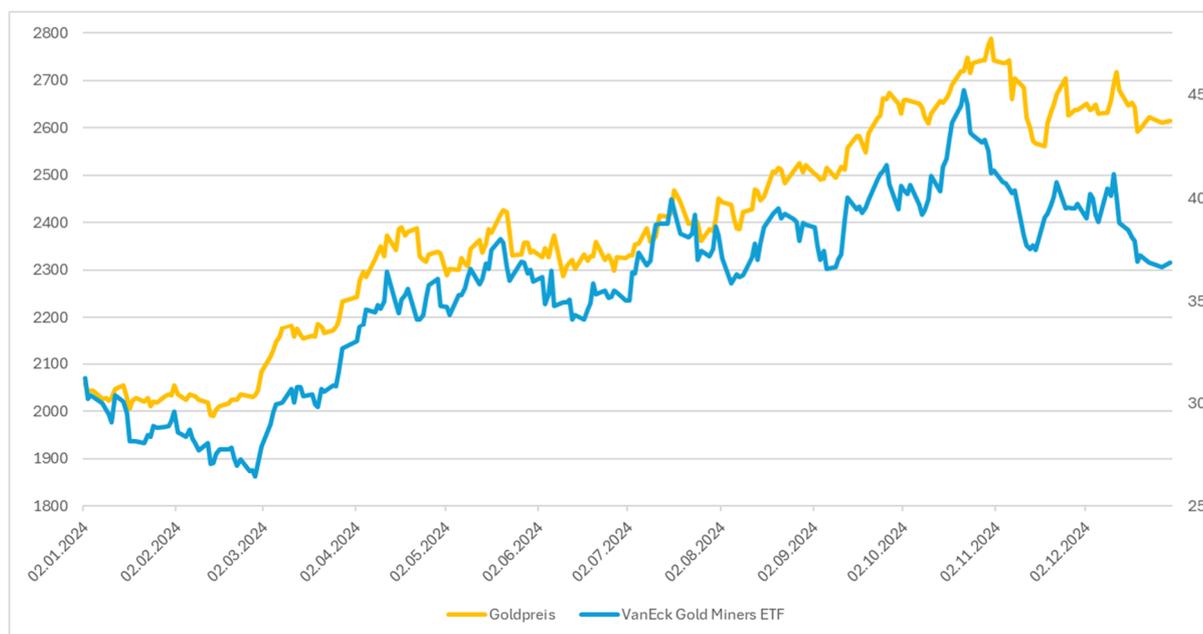
Kupfer erlebte wie andere Rohstoffpreise im ersten Halbjahr 2024 einen starken Anstieg, allerdings Aufgrund von schwächerer Industrieproduktion vor allem im China und im Zuge der US-Wahl musste Kupfer die meisten der Kursgewinne wieder abgeben und schloss das Jahr 2024 nur mit einem Plus von 4 % ab.

Gold- und Silberpreise legten seit Jahresbeginn kräftig zu, mit Anstiegen von 27 % beziehungsweise 31 %. Dabei zeigte der Silberpreis eine deutlich höhere Schwankungsbreite. Der Goldpreis wird aktuell von mehreren Faktoren gestützt: Zinssenkungen der Zentralbanken steigern die Attraktivität von Gold gegenüber zinstragenden Anlagen. Zudem dämpft der jüngste Rückgang des Ölpreises die Inflationserwartungen, was den Zentralbanken weiteren Spielraum für Zinssenkungen eröffnet. Gold konnte das Jahr auch mit einem Anstieg von über 26 % beenden, Silber musste einige Gewinne wieder abgeben und stieg auf Jahressicht um 21 %.

Die Unsicherheit rund um den Ausgang der US-Wahlen und die potenziellen Auswirkungen auf die Wirtschaftspolitik der USA erhöht traditionell die Nachfrage nach Gold. Darüber hinaus profitiert das Edelmetall als „Krisenwährung“ von anhaltenden geopolitischen Konflikten, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten.

Silber hingegen vereint Eigenschaften eines Edel- und Industriemetalls. Es spielt eine zentrale Rolle in der Herstellung von Solarmodulen, deren globale Installationen allein 2023 um etwa 85 % zunahm. Zusätzlich profitiert Silber als alternative Wertanlage vom gestiegenen Goldpreis und bietet, gemessen am historischen Gold-Silber-Verhältnis, weiteres Aufholpotenzial.

Im Vergleich zum Vorjahr profitierten Goldminenaktien in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 deutlich vom Anstieg des Goldpreises. Im Gegenzug zum Goldpreis gaben diese Aktien allerdings im letzten Quartal jedoch wieder deutlich nach und schlossen das Jahr mit nur 18% Plus gegenüber 26 % Plus beim Goldpreis.



Quelle: Ariva.de

Der Kursanstieg fiel bei größeren Unternehmen, die häufig als Goldproduzenten direkt vom höheren Goldpreis profitieren, besonders deutlich aus. Im Gegensatz dazu war in der Gruppe der Developer zuletzt eine Zunahme von Übernahmeaktivitäten zu beobachten, da viele Unternehmen in diesem Segment durch den Goldpreisanstieg attraktiv bewertet sind.

Kleinere Explorationsunternehmen hingegen konnten bislang nur begrenzt von den steigenden Rohstoffpreisen profitieren. Small- und Microcaps im Ressourcensektor kämpfen weiterhin mit einer seit über zwei Jahren rückläufigen Aktienliquidität.

Eine mögliche Lösung liegt in der regionalen Konsolidierung mit ähnlich ausgerichteten Unternehmen, um eine kritische Größe zu erreichen. Ziel solcher Konsolidierungsmaßnahmen ist es, institutionelle Anleger anzusprechen, die Aktienliquidität zu erhöhen und Synergien zu schaffen, um langfristig wettbewerbsfähiger zu werden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft investiert derzeit primär weltweit in börsennotierte Wertpapiere. Es wurden aber auch zunehmend Investments in nicht-börsennotierte Unternehmen, primär im Bereich Biotech, und Finanzinstrumente (insbesondere Ausleihungen an die 4basebio plc) getätigt. Investments erfolgen aufgrund der Bewertung des Chance-Risiko-Profiles durch die Zinvest AG. Dabei spielen neben finanziellen Indikatoren bei der Beurteilung von Beteiligungsmöglichkeiten auch nicht messbare Faktoren, wie z.B. Einschätzungen des Managements oder die Geschäftsidee eine Rolle. Die Gesellschaft hat bei den Investments grundsätzlich keinen Fokus auf bestimmte Branchen oder Geografien, auch wenn ein gewisser Schwerpunkt auf die Biotechnologie- und Life Science-Branche sowie Natural Resources liegt.

Mit Kapitalmarktmitteilung vom 29. Juli 2024 teilte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund des Teilverkaufs des Bestandes an 4basebio plc Aktien eine Prognoseänderung mit. Der Vorstand ging nun für das Jahr 2024 von einem Ergebnis im Bereich von 20,5 Mio. EUR bis 24,0 Mio. EUR auf Basis einer Bandbreite von +/-5% des Eigenkapitals nach HGB zum 31. Dezember 2023 aus. Diese Schätzung wurde mit dem Ergebnis von 22,2 Mio. EUR im Mittel eingehalten. Zudem schloss die Gesellschaft mit einer frei verfügbaren Liquidität von rund 27,0 Mio. EUR ab, die sich aus Kassen- und Bankbeständen sowie einem Geldmarktfonds zusammensetzte.

Die Zinvest AG investierte im Geschäftsjahr 2024 25,0 Mio. EUR als kurzfristige Anlage in einen Geldmarktfonds und zusätzlich weitere 16,2 Mio. EUR in verschiedene Wertpapiere in den Bereichen Biotechnologie / Life-Science, Natural Resources und sonstige Investments. Davon wurden 10,5 Mio. EUR als Darlehen an die 4basebio plc, Cambridge/UK, von denen 4,5 Mio. EUR, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen, nach einer durchgeführten Kapitalerhöhung seitens 4basebio plc zurückgezahlt wurden. Rund 3,5 Mio. EUR flossen in zwei weitere strategische Investments im Bereich Biotechnologie / Life-Science und rund 2,0 Mio. EUR wurden im Bereich Natural Resources investiert. Gegenläufig wurden Desinvestitionen von rund 28,8 Mio. EUR getätigt.

Biotechnologie / Life-Science

Die bedeutendste Vermögensveräußerung, gemessen am erwirtschafteten Ertrag der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024, war der Teilverkauf von 4basebio plc-Aktien. 2invest AG hat 1.436.159 von zuvor in ihrem Bestand gehaltenen 3.665.242 Aktien an 4basebio plc („4basebio“) zum Preis von 15,00 GBP verkauft. Aus dem Verkauf von 1.436.159 Aktien erzielte die Gesellschaft einen Ergebnisbeitrag von rund 24,2 Mio. EUR. Der Verkauf fand im Rahmen einer Kapitalmaßnahme von 4basebio plc statt, bei der (i) Elevage Medical Technologies, einem Patient Square Capital-Fond, und (ii) Prudential Assurance Company Limited, handelnd durch ihren Investmentmanager M&G Investment Management Limited, gemeinsam neue Aktien der 4basebio plc im Volumen von 40,0 Mio. GBP bei einem Emissionspreis von 15,00 GBP pro 4basebio-Aktie gezeichnet sowie weitere 1.959.424 4basebio-Aktien im Rahmen eines Sekundärkaufs erworben haben, um so nach Umsetzung der Transaktion 29,9% an der 4basebio plc zu halten. Nach Umsetzung der 4basebio Transaktion hält die 2invest AG nun noch einen Anteil an 4basebio von rund 14,4%.

Im Jahr 2024 hat sich der Kurs der 4basebio Aktie bemerkenswert entwickelt. Anfang des Jahres lag der Kurs bei etwa 7,82 EUR und stieg bis Mitte September auf 17,40 EUR. Dies entspricht einer Steigerung von rund 122,51%. Zum Jahresende notierte die Aktie bei 14,59 EUR. Der aktuelle Buchwert der im Bestand verbliebenen 2.229.083 Aktien von 4basebio plc beträgt 1,22 EUR pro Aktie. 4basebio plc ist eine in Cambridge (Großbritannien) ansässige, am London Stock Exchange's AIM notierte Holding- und Dienstleistungsgesellschaft für die 4basebio-Unternehmensgruppe, zu der Produktions- sowie Forschungs- und Entwicklungsniederlassungen in Cambridge (Großbritannien) und Madrid (Spanien) gehören. 4basebio ist ein Technologiekonzern, der in der Entwicklung und Kommerzialisierung der großtechnischen Herstellung von synthetischer DNA sowie von Lösungen für die Verabreichung von Nanopartikeln marktführend ist. Ihre Kunden sind in den Märkten für Zell- und Gentherapie sowie für Impfstoffe tätig, und zwar in den Bereichen mRNA-Therapeutika und -Impfstoffe, AAV, Gene Editing und DNA-Impfstoffe. Die Technologieplattformen der 4basebio Gruppe bieten ihren Kunden anwendungsspezifische Produkt- und Leistungsvorteile, wo ihre synthetische DNA im Vergleich zu herkömmlicher Plasmid-DNA auch von wesentlich kürzeren Durchlaufzeiten profitiert. Außerdem investiert 4basebio weiterhin in Forschung und Entwicklung, um seine Plattformen weiterzuentwickeln und ihr Produktangebot zu erweitern, insbesondere auf verschiedene DNA-Modalitäten, einschließlich einzelsträngiger und zirkulärer synthetische DNA-Konstrukte.¹

Aufgrund des teilweisen Aktienverkaufs der 2invest AG und der damit einhergehenden Übergangskonsolidierung im Deutsche Balaton AG-Konzern werden die Anteile an 4basebio plc zum 31. Dezember 2024 nun unter der Bilanzposition „Wertpapiere des Anlagevermögens“ zugeordnet.

Neben den Aktien von 4basebio hält die 2invest AG zum 31. Dezember 2024 ein Darlehen von nominal 16,0 Mio. EUR an die 4basebio. Im Geschäftsjahr wurden 10,5 Mio. EUR gewährt und im November 2024 4,5 Mio. EUR zurückgeführt. Aufgrund des teilweisen Anteilverkaufs wurden die Ausleihungen an 4basebio zum 31. Dezember 2024 von „Ausleihungen an das verbundene Unternehmen“ in die Bilanzposition „sonstige Ausleihungen“ umgegliedert. Die Forderungen gegenüber der 4basebio resultieren aus einer Darlehenszusage über bis zu 23,0 Mio. EUR, welche gemäß dem ersten Nachtrag vom 10. Mai 2023 bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann und eine Laufzeit bis zum 31. Oktober 2028 hat.

Weitere wesentliche Beteiligungen im Bereich Biotech sind Neophore Ltd., Cheshire/UK (7,3 Mio. EUR für rund 14,4%), Neomatrix S.r.l., Rome/Italien (3,2 Mio. EUR für rund 39,4%), Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (0,9 Mio. EUR für rund 6,3% sowie Wandelschuldverschreibungen von 1,8 Mio. EUR), Kither Biotech S.r.l., Torino/Italien, (2,0 Mio. EUR für rund 5,7%) und Heqet Therapeutics S.r.l., Torino/Italien, (1,8 Mio. EUR für rund 21,2%).

Neophore Ltd., ist ein Biotechnologieunternehmen, dessen primärer Fokus auf niedermolekularen Krebsmedikamenten im Frühstadium liegt. Im Dezember 2023 wurden rund 0,5 Mio. EUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung verbindlich zugesagt, welche jedoch erst im Januar 2024 tatsächlich zur Auszahlung kamen.

Kither Biotech S.r.l. ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das Signaltransduktionsmodulatoren für die Behandlung von seltenen Atemwegserkrankungen entwickelt. Im Laufe der Jahre hat Kither Biotech S.r.l. dann umfangreiche Erfahrungen mit präklinischen Modellen für Atemwegserkrankungen gesammelt, und seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind nun auf die Entwicklung neuer Wirkstoffe zur Behandlung dieser Krankheiten ausgerichtet.

Im November 2024 investierte die Gesellschaft weitere 1,4 Mio. EUR und damit insgesamt 3,2 Mio. EUR für 39,4% der Anteile an der Neomatrix S.r.l., Rome/Italien. Neomatrix ist ein Biotech-Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Krebsimpfstoffe der nächsten Generation zu entwickeln, die selektiv Tumorzellen im Körper eliminieren. Ihre einzigartige firmeneigene Plattform kombiniert fundierte Kenntnisse der Krebsbiologie, modernste Technologien und innovatives Design,

¹ <https://wp-4basebio-2020.s3.eu-west-2.amazonaws.com/media/2024/06/Annual-Report-2023.pdf>

um vollsynthetische, personalisierte DANN Impfstoffe herzustellen. Diese Impfstoffe wirken synergistisch mit Immun-Checkpoint-Inhibitoren, um die Immunantwort zu maximieren. Neomatrix konzentriert sich auf Melanom- und Lungenkrebs-Targets und hat präklinische Studien hierzu abgeschlossen.

Der Schwerpunkt der Leucid Bio Ltd. liegt auf der Entwicklung klinischer Produkte mit der proprietären CAR-Plattform („pCAR“), die darauf abzielt, die Wirksamkeit von CAR-T-Zell-Therapien zu verbessern und die wichtigsten Herausforderungen bei der CAR-T-Zell-Behandlung insbesondere von soliden Tumoren zu bewältigen. Bei Leucid Bio Ltd hat 2invest AG zusätzlich eine Wandelschuldverschreibung über 1,5 Mio. GBP (1,8 Mio. EUR) im Geschäftsjahr 2024 gezeichnet.

Heqet Therapeutics S.r.l. ist ein Biotech Start-up im Frühstadium, das sich auf die Entwicklung neuartiger RNAi-Therapeutika zur Umkehrung der durch ischämische Herzkrankheiten, der weltweit häufigsten Todesursache, verursachten Schäden konzentriert.

Im Rahmen der Abwertungen betreffen die größten Abschreibungen im Bereich Biotech die Leucid Bio Ltd. und die Epigenomics AG, Berlin/Deutschland.

Mit der Leucid Bio Ltd. wurden im Rahmen einer weiteren Investition, welche im Februar 2025 abgeschlossen wurde, eine sogenannte Downround vereinbart, bei welcher die 2invest AG weitere Mittel auf Basis einer Bewertung je Aktie von 1,05 GBP investiert hat. Die ursprüngliche Investition wurde zu 2,76 GBP je Aktie getätigt. Der Vorstand sieht diese Downround als werterhellend und hat daher die bestehende Beteiligung auf diesen Kurs um insgesamt 1,4 Mio. EUR abgewertet, wovon 0,1 Mio. EUR die Verpflichtung aus der Unterbeteiligung von i2i an Leucid betreffen.

Die Epigenomics AG war bis September 2023 ein Molekulardiagnostik-Unternehmen in Restrukturierung mit Schwerpunkt auf der Entwicklung und bis Februar 2023 auch der Vermarktung von „In-vitro-Diagnostik“ (IVD)-Tests mittels Flüssigbiopsien für die Früherkennung und Diagnose von Krebserkrankungen. Im Zusammenhang mit der im Februar 2023 eingeleiteten Restrukturierung wurde zunächst die Vermarktung der Tests pausiert. Im September 2023 wurde zudem auf der außerordentlichen Hauptversammlung des Unternehmens der Verkauf nahezu sämtlicher Vermögenswerte der Gesellschaft an die New Day Diagnostics LLC („New Day Diagnostics“), ein US amerikanisches Diagnostik- und Auftragsforschungs-Unternehmen, beschlossen. Seitdem agiert die Epigenomics AG vorrangig als Holdinggesellschaft und widmet sich der Verwaltung eigenen Vermögens, dem Erwerb, Halten und Veräußern von Beteiligungen an Gesellschaften im In- und Ausland sowie der Kapitalanlage in sonstige Vermögensgegenstände. All dies hat zu einer Kursschwäche von Epigenomics AG im ersten Halbjahr 2024 beigetragen und einen weiteren Abschreibungsbedarf in Höhe von 1.053 TEUR (davon 952 TEUR auf die gehaltene Pflichtwandelanleihe und 100 TEUR auf die gehaltenen Aktien) notwendig gemacht. Im zweiten Halbjahr 2024 konnte sich der Aktienkurs geringfügig erholen, sodass die Zuschreibungen in Höhe von 120 TEUR (davon 109 TEUR auf die gehaltene Pflichtwandelanleihe und 11 TEUR auf die gehaltenen Aktien) möglich waren.

Der Buchwert der Investments im Bereich Biotechnologie / Life Science beträgt zum 31.12.2024 insgesamt rund 38,9 Mio. EUR (Vorjahr: 32,8 Mio. EUR).

Natural Resources

Im Bereich Natural Resources wurden im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. EUR in börsennotierte Unternehmen getätigt sowie 1,8 Mio. EUR desinvestiert. Zum 31.12.2024 beträgt der Buchwert der Investitionen im Bereich Natural Resources rund 15,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Der Hauptfokus im aktuellen Portfolio im Natural Resources Bereich liegt auf Explorationsgesellschaften und Produzenten von Edelmetallen (primär von Gold, aber auch Silber). Im Jahr 2024 hat der Goldpreis eine bemerkenswerte Entwicklung gezeigt. Seit Jahresbeginn ist der Goldpreis in Euro um etwa 34 % gestiegen und lag am Jahresende bei 2.504,25 EUR pro Feinunze.²

Die Gesellschaft hatte Mitte 2021 4,0 Mio. USD in eine Wandelschuldverschreibung der Arrow Resources Limited, Sydney/Australien („Arrows“) investiert. Im Dezember 2022 wurde dann die Wandelschuldverschreibung bis zum 31. März 2023 verlängert, und zwar in der Form, dass die bis dahin aufgelaufenen Zinsen sowie eine Verlängerungsgebühr auf die Nominale der Wandelschuldverschreibung aufgeschlagen wurden, die somit 4,8 Mio. USD betrug. Danach wurde die Wandelschuldverschreibung aufgeteilt in 50% (2,4 Mio. USD) Wandelschuldverschreibung mit im Wesentlichen sonst unveränderten Konditionen und 50% (2,4 Mio. USD) Unternehmensschuldverschreibung, welche durch Minenrechte an einer Kohlemine von Active Resources Inc. in den USA besichert wurde. Bis zum verlängerten Fälligkeitstag am 31. März 2023

² <https://www.gold.de/kurse/goldpreis/entwicklung/>

wurden weder die Anleihe zurückgezahlt noch der als Bedingung für die Wandlung in Aktien vereinbarte Börsengang der Gesellschaft umgesetzt. Dieser Umstand wurde bereits mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt und die nicht besicherte Wandelschuldverschreibung auf den Erinnerungsbuchwert von EUR 1,00 abgewertet. Die Unternehmensschuldverschreibung ist mit Sicherheiten in Form von Kohleminenrechte in den USA besichert und wird als werthaltig erachtet.

Im November 2023 erfolgte dann eine Teilrückzahlung der unbesicherten Wandelschuldverschreibung von Arrows in Höhe von 1,6 Mio. USD, was auf Grund der zuvor wertberichtigten Forderung zu einem Ertrag in Höhe von 1,49 Mio. EUR führte. Im Januar 2025 wurden weitere 260 TUSD der unbesicherten Wandelschuldverschreibung zurückgezahlt, was aufgrund der vorherigen Abschreibung ebenfalls in voller Höhe den Ertrag darstellt. In Summe erwartet die Gesellschaft weiterhin eine Rückzahlung inklusive Zinsen von Arrows aus den beiden Instrumenten per 31. Dezember 2024 von 4,2 Mio. USD, wovon die Ansprüche aus der nicht besicherten Wandelanleihe in Höhe von 1,2 Mio. USD weiterhin bis auf einen Erinnerungswert wertberichtigt sind.

Zwischenzeitlich erfolgten verschiedene Verlängerungen der Laufzeit und die besicherte Unternehmensschuldverschreibung wurde zudem noch mit Wandlungsrechten im Falle des Börsengangs von Arrow ausgestattet. Zuletzt mit Nachtrag vom 17. Januar 2025, wurden die unbesicherte Wandelschuldverschreibung bis zum 28. Februar 2025 sowie die besicherte Unternehmensschuldverschreibung bis zum 30. Juni 2025 verlängert.

Die Gesellschaft hatte im Juli 2021 insgesamt 6,0 Mio. AUD in die Teilschuldverschreibungen der Emittentin Theta Gold Mines Limited, Sydney/Australien („Theta Gold Mines Limited – 20% Bearer Bond Note 2021/2023“) investiert. Am 15. Dezember 2021 hat der Aussichtsrat der 2invest AG dem Abschluss eines Kauf- und Übereignungsvertrags im Hinblick auf 13 von insgesamt 15 Teilschuldverschreibungen von Theta Gold Mines Limited im Nennbetrag von jeweils 400.000,00 AUD einschließlich dazugehöriger Zinscoupons (jedoch ohne dazugehörige Optionen der Serie A und B) an die Käuferin, die wSwipe mobile solutions GmbH, zugestimmt. Seitdem hielt die 2invest AG 2 Teilschuldverschreibungen über insgesamt 800.000,00 AUD in ihrem Bestand. Die Nominale inklusive der fälligen Verzinsung sowie etwaiger Strafverzinsung für das Theta Gold Mines Limited – 20% Bearer Bond Note 2021/2023 wurden vollständig seitens der Theta Gold Mines Limited im Geschäftsjahr 2024 beglichen. Aus dieser Transaktion konnte 2invest AG ihr Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 um 131 TEUR verbessern. Zudem wurden die positiven Kursentwicklungen im Jahr 2024 bei Theta Gold Mines Limited für Aktien-Verkäufe von 183 TEUR genutzt.

In Februar und März 2024 hat 2invest AG von Geopacific Resources Limited („Geopacific“) Inhaberschuldverschreibungen über insgesamt 1,8 Mio. AUD (1,1 Mio. EUR) in 3 Tranchen gezeichnet. Die Inhaberschuldverschreibungen sind mit 7,5% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 31. März 2025, gemäß der zweiten Vereinbarung zur Laufzeitveränderung. Um die Verwässerung der 2invest-Anteile bei der Kapitalerhöhung seitens Geopacific im September 2024 zu vermeiden, hat der Aufsichtsrat der Wandlung der Inhaberschuldverschreibung von 1,7 Mio. AUD, inklusive einer Verlängerungsgebühr und Zinsen, in Eigenkapital (Aktien) am 26. August 2024 zugestimmt. Hieraus erhielt die Gesellschaft im Oktober 2024 rund 81 Mio. Aktien der Geopacific zu je 0,021 AUD pro Aktie. Damit ist 2invest AG neben dem Restbetrag der Inhaberschuldverschreibungen von 0,2 Mio. AUD mit rund 1,6 Mio. EUR nach den in Vorjahren erfolgten Abschreibungen mit rund 4,0% an der Geopacific Resources Limited investiert. Im Januar 2025 hat 2invest AG weitere 4,2 Mio. AUD (2,6 Mio. EUR) im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Geopacific investiert und hält nun rund 10,6%. Die verbleibende Inhaberschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2025 von Geopacific vollständig zurückgeführt. Geopacific Resources Limited ist ein an der australischen Börse notiertes Bergbau- und Explorationsunternehmen, das sich auf die Entwicklung des hochgradigen Woodlark-Goldprojekts in Papua-Neuguinea konzentriert. Das Projekt hat eine aktuelle Mineralressourcen-Schätzung (MRE) von 1,56 Mio. Unzen Gold mit erheblichem Explorationspotenzial auf dem 580 km² großen Grundstücksbesitz des Unternehmens auf der Insel. Die wichtigsten Genehmigungen für das Projekt liegen vor.

Weitere wesentliche Beteiligungen im Bereich Natural Resources zum 31. Dezember 2024 Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada, ein Gold-/Silberprojektentwickler in Kanada (4,7 Mio. EUR nach erfolgter Zuschreibung im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 1,4 Mio. EUR), Theta Gold Mines Ltd., Sydney/Australien, einen fortgeschrittenen Goldprojektentwickler mit mehr als 6 Mio. Unzen Goldressourcen (JORC) (2,9 Mio. EUR), Diatrema Resources Ltd., Brisbane / Australien, ein aufstrebender australischer Produzent von Mineral- und Quarzsand (1,8 Mio. EUR).

Der Buchwert der Investments im Bereich Natural Resources beträgt zum 31.12.2024 insgesamt rund 15,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Sonstige Investments

Im Bereich der sonstigen Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2024 Investitionen von 25,1 Mio. EUR getätigt. Davon beträgt die größte Einzelposition rund 24,3 Mio. EUR zum Stichtag. Es handelt sich um eine kurzfristige Geldanlage in den DWS ESG Euro Money Market Fund, während nach attraktiveren Anlageoptionen Ausschau gehalten wird. Der DWS ESG Euro Money Market Fund (WKN: AOF426, ISIN: LU0225880524) ist ein Geldmarktfonds, der hauptsächlich in festverzinsliche und variabel

verzinsliche EUR-Wertpapiere mit kurzer Zinsbindungsdauer investiert. Die sonstigen Investments betragen zum 31. Dezember 2024 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) und umfassen börsennotierte Titel.

Die Gesellschaft verfügte somit am 31. Dezember 2024 über frei verfügbare liquide Mittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten inklusive DWS Geldmarktfonds in Höhe von 27,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 9,5 Mio. EUR), sowie Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 4,5 Mio. EUR), Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 10,3 Mio. EUR), Beteiligungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3,6 Mio. EUR), Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 30,4 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 26,7 Mio. EUR), sonstige Ausleihungen in Höhe von 17,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 0 Mio. EUR) und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 4,0 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 5,0 Mio. EUR).

Der Vorstand der Zinvest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2025 ein hohes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit, aufgrund des anhaltenden Ukraine-Krieges und Nahost-Konflikts, der schwachen Wirtschaftswachstumsraten und immer wieder aufkeimenden Rezessionsängsten, sieht aber die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als solide an. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Bewältigung dieser aktuellen Herausforderungen.

b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zinvest AG

Nachfolgend wird der Geschäftsverlauf unter Einbezug der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge analysiert und erläutert. Der Jahresabschluss der Zinvest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage

[in TEUR]	2024	2023	Δ
Sonstige betriebliche Erträge	26.195	10.735	15.460
Personalaufwand	-147	-133	-14
Abschreibungen	0	-1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-702	-744	41
Finanzergebnis	-2.478	-8.331	5.853
Ertragsteuern	-710	51	-761
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	22.159	1.577	20.582

Die sonstigen betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2024 betragen 26.195 TEUR (Vorjahr: 10.735 TEUR) und beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren 24.287 TEUR (Vorjahr: 7.602 TEUR), Zuschreibungen auf Wertpapiere 1.555 TEUR (Vorjahr: 1.402 TEUR), davon auf das Wertpapier von Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada, in Höhe von 1.365 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), sowie Erträge aus einer bereits wertberichtigten Almonty Wandelanleihe in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die nun in Form von Almonty Aktien erhalten wurden, nachdem sie im Vorjahr auf den Erinnerungswert abgewertet worden war und Erträge aus der Reduktion der Verpflichtung aus einer Unterbeteiligung in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Personalaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 14 TEUR auf 147 TEUR erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Mitarbeiter bezogen auf Vollzeitäquivalent zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 702 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR) und bestehen zum einen aus Abschreibungen der erhaltenen Theta Optionen in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die mangels günstiger Ausübungsbedingungen nicht ausgeübt wurden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem enthalten: Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 92 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR), Aufwendungen aus einer Einzelwertberichtigung auf Zinsforderungen der Arrows Wandelanleihe in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR), Rechts-/Beratungskosten 64 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR), Kapitalmarktkosten 52 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR), Bankgebühren 48 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR), Aufwendungen für die Konzernumlage der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft 32 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR), Erstellungs-, Abschluss- und Prüfungskosten 31 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) sowie Aufsichtsratsvergütungen 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR).

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf -2.478 TEUR (Vorjahr: -8.331 TEUR) und betrifft überwiegend Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens von -4.267 TEUR (Vorjahr: -9.507 TEUR), Erträge

aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 907 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR) sowie Zinsen und ähnliche Erträge von 891 TEUR (Vorjahr: 1.095 TEUR). Die größten Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen bei Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (1.451 TEUR), Epigenomics AG, Berlin/Deutschland (1.053 TEUR) und Hamak Gold Ltd., British Virgin Islands/Vereinigten Königreich (302 TEUR) und bei Wertpapieren des Umlaufvermögens bei Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (527 TEUR) an.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2024 beträgt somit +22.159 TEUR (Vorjahr: +1.577 TEUR).

Vermögenslage

[in TEUR]	31.12.2024		31.12.2023		Δ
Finanzanlagen	52.304	62%	44.998	70%	7.305
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	0%	4.038	6%	-4.036
Sonstige Vermögensgegenstände	819	1%	576	1%	243
Wertpapiere	28.365	34%	5.023	8%	23.343
Liquide Mittel	2.686	3%	9.531	15%	-6.845
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0%	9	0%	-3
Summe Vermögensgegenstände	84.182	100%	64.175	100%	20.007
Eigenkapital	82.983	99%	63.155	98%	19.828
Rückstellungen	754	1%	85	0%	669
Verbindlichkeiten	445	1%	936	1%	-490
Summe Eigenkapital und Schulden	84.182	100%	64.175	100%	20.007

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 7.305 TEUR auf 52,4 Mio. EUR. In der Differenz von 7.305 TEUR zum Vorjahr sind zum einen die weiteren Ausleihungen gegenüber der 4basebio plc, Cambridge/UK, in Höhe von 10.500 TEUR zuzüglich der dazugehörigen Zinsforderungen in Höhe von 767 TEUR. Hiervon müssen 4.541 TEUR, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen, in Abzug gebracht werden, die nach einer durchgeführten Kapitalerhöhung seitens 4basebio plv getilgt wurden. Die offenen Forderungen gegenüber der 4basebio plc, Cambridge/UK, resultieren aus einer Darlehenszusage über bis zu 23,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Oktober 2028, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Des Weiteren wurden in die Finanzanlagen weitere 4.534 TEUR investiert, maßgeblich in eine Beteiligung an der Neomatrix S.r.l., Rome/Italien, 1.350 TEUR (Anteil erhöht auf: 39,4%) sowie in eine Wandelschuldverschreibung bei Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK über 1.816 TEUR inkl. Zinsen. Hinzu kommt die Erhöhung der Beteiligung an Geopacific Resources Ltd. auf 1.604 TEUR (Anteil: 3,95%), wo zunächst Inhaberschuldverschreibungen von rund 1,8 Mio. AUD gezeichnet waren, welche dann bis auf einen Restbetrag von 0,2 Mio. AUD zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen ins Eigenkapital gewandelt wurden. Zum anderen wurden Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 2.056 TEUR verkauft, hier im Wesentlichen 4basebio plc, Cambridge/UK (1.748 TEUR). Beim letzteren wurde ein Ertrag von 24.158 TEUR erwirtschaftet. Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderungen schmälerten die Finanzanlagen um 3.538 TEUR. Die wesentlichsten Abschreibungen betrafen die Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK mit 1.451 TEUR, die Epigenomics AG, Berlin/Deutschland mit 1.053 TEUR und die Hamak Gold Ltd., British Virgin Islands/Vereinigten Königreich mit 302 TEUR. Zuschreibungen auf die Wertpapiere des Anlagevermögens addierten sich auf 1.538 TEUR, wobei hier die wesentlichste Position Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada, mit 1.365 TEUR war.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.036 TEUR. Das im Vorjahr gewährte Darlehen an die Deutsche Balaton AG, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen, wurde vollständig und fristgerecht im Juni 2024 zurückbezahlt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen aus einer besicherten Unternehmensschuldverschreibung gegenüber Arrow Resources Pty, Sydney/Australien von 552 TEUR und gegenüber i2i Capital Limited, Cambridge/UK aus der Gewährung einer Schuldverschreibung, sogenannten „B-Shares“ von 98 TEUR, einem Unternehmen das hauptsächlich dem früheren Vorstand Dr. Heikki Lanckriet gehört und mit welchem gemeinsam Biotech Investments getätigt werden sowie verschiedene Steuerforderungen in Höhe von 62 TEUR.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten sich im Wesentlichen aus Anleihen von 2.478 TEUR, verschiedenen Aktien von 1.558 TEUR sowie aus einem Geldmarktfonds von 24.329 TEUR zusammen. Die wesentlichsten Investments sind in ein DWS ESG Euro Money Market Fund (24.329 TEUR), eine besicherte Unternehmensschuldverschreibung von Arrows (2.071 TEUR), Aktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck/Deutschland (587 TEUR) sowie der Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (510 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31. Dezember 2024 6 TEUR und umfasst vorausbezahlte Unternehmensausgaben, die sich auf das Geschäftsjahr 2025 beziehen.

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 2.686 Mio. EUR, verglichen mit 9.531 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2023.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Laufe des Jahres um 19,8 Mio. EUR. Dazu trug der Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 22,2 Mio. EUR bei, während der Erwerb eigener Anteile in Höhe von 2,3 Mio. EUR gegenläufig wirkte.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2023: 85 TEUR) um 669 TEUR, hauptsächlich aufgrund der Bildung der Steuerrückstellungen 2024: 333 TEUR für Gewerbesteuer und 334 TEUR für Körperschaftssteuer. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss und Prüfung in Höhe von 35 TEUR sowie Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht in Höhe von 35 TEUR.

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus einer Unterbeteiligung der i2i Capital Limited, Cambridge/UK, an der Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (272 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen. Die restlichen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Finanzlage

Die in Übereinstimmung mit DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

[in TEUR]	2024	2023	Δ
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-25.422	8.667	-34.089
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	20.917	-5.571	26.488
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.340	0	-2.340
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	2.686	9.531	-6.845

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde hauptsächlich durch den Netto-Liquiditätsabfluss von 24,3 Mio. EUR in den DWS ESG Euro Money Market Fund beeinflusst, in den überschüssige Liquidität kurzfristig investiert wurde.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt 20,9 Mio. EUR (Vorjahr: -5,6 Mio. EUR). Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen von rund 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) sowie Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von rund 34,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR). Siehe hierzu auch „3 a) Überblick über den Geschäftsverlauf; dort: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft“.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 -2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) und ist hauptsächlich auf den Erwerb eigener Aktien im Wert von 2,3 Mio. EUR zurückzuführen.

Gegenüber der 4basebio plc, Cambridge/UK, besteht eine Darlehenszusage über bis zu 23,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Oktober 2028. Diese kann bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden. Bis Ende Oktober 2024 wurden zunächst 20,5 Mio. EUR aus dieser Darlehenszusage abgerufen. Im November 2024 wurden nach einer Kapitalerhöhung seitens 4basebio plc 4,5 Mio. EUR getilgt. Im Saldo per Jahresende beläuft sich die Darlehenssumme auf nominal 16,0 Mio. EUR.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, verringerte sich in Laufe des Jahres von 9,5 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 2,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024. Zusammen mit dem Geldmarktfonds in Höhe von 24,3 Mio. EUR verfügte die Gesellschaft im Geschäftsjahr über ausreichende liquide Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der Gesellschaft

Beim Finanzmanagement der Gesellschaft steht das Monitoring der Liquidität im Vordergrund, bestehend aus liquiden Mitteln und liquiden Wertpapieren des Umlaufvermögens, also Wertpapieren von börsennotierten Gesellschaften mit ausreichendem Handelsvolumen. Somit können Anlagen bei Bedarf kursschonend zeitnah verwertet werden. Das Finanzmanagement verfolgt dabei grundsätzlich das Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft durch Sicherstellung ausreichender Liquidität zu wahren. Dadurch soll die Finanzkraft der Gesellschaft jederzeit auf hohem Niveau gehalten werden. Risiken sollen weitestgehend vermieden oder wirkungsvoll abgesichert werden. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sind in Abschnitt „4. Chancen- und Risikobericht“ dargestellt. Die 2invest AG tätigt keine spekulativen Termingeschäfte und nutzt derivative Finanzinstrumente nur bei Bedarf zur Absicherung von Währungsrisiken. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt. Zum Stichtag bestand eine nicht ausgenutzte Rahmenkreditlinie in Höhe von 10 Mio. EUR.

Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Vorstand der 2invest AG erwartet für das Geschäftsjahr 2025 ein hohes Maß an wirtschaftlicher Unsicherheit. Dies ist auf die anhaltenden Unsicherheiten aufgrund Ukraine-Krieges und Nahost-Konflikts, der erhöhten Inflationsrate, wiederkehrenden Rezessionsängsten sowie politischen Unsicherheiten wie drohenden Handelskriege zurückzuführen. Dennoch wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als solide eingeschätzt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um diese aktuellen Herausforderungen zu bewältigen.

4. Chancen- und Risikobericht

a) Chancen- und Risikomanagementsystem

Die 2invest AG agiert in einem dynamischen Marktumfeld und ist daher verschiedenen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für die 2invest AG ein System für Risikomanagement und interne Kontrollen eingerichtet. Hauptziel des Risikomanagements ist es, strategische, marktbezogene, finanzwirtschaftliche und geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen, um nach sorgfältiger Prüfung die notwendigen, angemessenen und geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Unterstützt wird dies durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, in dem wichtige Themen angesprochen und diskutiert werden. Die Risikosituation der 2invest AG wird nicht nur im Rahmen der Jahresfinanzberichterstattung, sondern auch im Rahmen der Prüfung des Zwischenberichts berücksichtigt.

Die 2invest AG überwacht kontinuierlich alle anwendbaren Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien, Betriebs- und andere geltende gesetzliche oder industrielle Richtlinien. Die 2invest AG bildet Rückstellungen zur Abdeckung potenzieller Risiken, wo immer dies notwendig und angemessen ist.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die 2invest AG ist gemäß § 289 Abs. 4 verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen könnten. Hierdurch soll eine hinreichende Sicherheit gewährleistet werden, dass die Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wird.

Die einzelnen Komponenten des Risikomanagementsystems werden im Folgenden näher beschrieben.

Während das Risikomanagementsystem auf die Identifizierung und Klassifizierung von Risiken gerichtet ist, zielt das interne Kontrollsystem auf die Verringerung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen ab. Das interne Kontrollsystem ist somit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems und wird deshalb nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Die Leistungsfähigkeit beider Systeme hat generelle Grenzen. Auch ein grundsätzlich als wirksam zu beurteilendes internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem können keine absolute Sicherheit zur Vermeidung wesentlicher Fehlaussagen oder Verluste bieten.

Der Vorstand gestaltet Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend den unternehmensspezifischen Anforderungen.

Aufgrund der Größe und der Struktur der 2invest AG sind die Prozesse in formaler Hinsicht auf das Notwendige beschränkt.

Die Zielsetzungen des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems lassen sich wie folgt beschreiben:

- Identifizierung und Bewertung von Risiken;
- Begrenzung erkannter Risiken;

- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Einzelabschluss der 2invest AG und die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

In einer jährlichen Risikoinventur werden zunächst Risiken aufgelistet. Diese werden sodann Unternehmensbereichen zugeordnet. Anschließend erfolgt eine Klassifizierung nach der Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5 %	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 80%	Hoch
81% bis 100%	Sehr hoch

Sodann erfolgt eine Klassifizierung nach dem finanziellen Auswirkungsgrad in Abhängigkeit des vorhandenen Eigenkapitals bei Risikoeintritt wie folgt:

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 820	Niedrig
T€ 820 bis T€ 4.140	Moderat
T€ 4.140 bis T€ 12.000	Wesentlich
> T€ 12.000	Gravierend

Schließlich erfolgt die Verdichtung beider Klassifizierungen zu einer Gesamt-Risiko-Einschätzung von „Niedrig“ über „Mittel“, „Hoch“ bis „Sehr hoch“ gemäß folgender Matrix:

		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Auswirkung	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
	Moderat	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch
	Wesentlich	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Sehr hoch

Anschließend werden Kontrollen zur Begrenzung der jeweiligen Risiken eingerichtet.

Eine Klassifikation der Kontrollen erfolgt sodann bezüglich der Merkmale:

- Art der Kontrolle (manuell oder automatisch)
- Wirkung der Kontrolle (präventiv oder aufdeckend) sowie
- Häufigkeit der Kontrolle

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen. Wesentliche Elemente sind klar definierte Kontrollmechanismen (in Form von systemtechnischen und manuellen Abstimmungsprozessen), die Trennung von Funktionen ("Vier-Augen-Prinzip") sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Grundsätzlich muss jedes interne Kontrollsystem ("IKS") der Tatsache Rechnung tragen, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Gründe hierfür können z.B. fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte entstehen. Darüber hinaus sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Ein begrenzter Personenkreis hat notwendigerweise Ermessensspielräume beim Ansatz und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden, woraus sich weitere rechnungslegungsbezogene Risiken ergeben können.

Wesentliche Änderungen in den Rechnungslegungsprozessen aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen in den internen Prozessen werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert. Spezielle Fragen der

Rechnungslegung und Finanzberichterstattung oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken beinhalten oder besonderes Fachwissen erfordern, werden überwacht. Grundsätzliche Fragen, die sich im Rahmen der Abschlusserstellung ergeben, sowie unterjährig auftretende Finanzthemen (z.B. Buchhaltungs- und Steuerfragen) werden zeitnah mit dem Aufsichtsrat besprochen. Bei Bedarf werden zusätzlich externe Berater zu verschiedenen Themen (z.B. steuerliche Verlustvorträge oder latente Steuern) hinzugezogen.

Die monatlichen, halbjährlichen und jährlichen Finanzinformationen werden auf Plan-/Ist-Abweichungen und buchhalterische Unstimmigkeiten und Inkonsistenzen vom Vorstand analysiert. Vor der Veröffentlichung werden die Halbjahres- und Jahresabschlüsse mit dem Aufsichtsrat besprochen, der auch eine eigene Plausibilisierung vornimmt.

Das IKS wird laufend auf die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Frühwarnsystem nach § 91 Abs. 2 AktG werden im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsbezogene Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Frühwarnsystems nach § 91 Abs. 2 AktG zu informieren.

b) Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken aufgeführt, die mit Blick auf die 2invest AG im Rahmen des Risikomanagementsystems identifiziert wurden und verfolgt werden. Eine Saldierung von Chancen und Risiken findet nicht statt. Die Gesellschaft unterscheidet zwischen „Umfeld- und Geschäftsrisiken“, „Finanzrisiken“, „Sonstige Risiken“ und „Geschäftschancen“.

Umfeld- und Geschäftsrisiken

Unter den „Umfeld- und Geschäftsrisiken“ überwacht die 2invest AG insbesondere Risiken, die sich aus gesamtwirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen ergeben. Letztlich können gesamtwirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen einen Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld und den Kapitalmarkt bzw. die Bewertung von Investitionsmöglichkeiten haben und damit Chancen sowie Risiken für die getätigten beziehungsweise geplanten Investments darstellen. Aufgrund der diversifizierten Anlagestrategie ohne geografischen Fokus schätzt der Vorstand diese Risiken als moderat ein, da deren Eintrittswahrscheinlichkeit als gering erachtet wird, aber sollten solche Risiken eintreten, diese moderate bis gravierende Auswirkungen auf das Investitionsportfolio haben könnten.

Regulatorische Änderungen hingegen könnten zum Beispiel zu Formfehlern führen, was wiederum Bußgelder nach sich ziehen könnte. Durch eine enge Einbindung der Rechtsabteilung der Konzernmuttergesellschaft werden regulatorische Änderungen kontinuierlich überwacht. Der Vorstand schätzt daher die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als sehr niedrig bis niedrig und mit niedriger bis wesentlicher Auswirkung ein; und damit insgesamt als niedrig (Vorjahr: niedrig).

Die Umfeldrisiken haben deutlich zugenommen. Dies ist auf den anhaltenden Krieg in der Ukraine, die eskalierenden Konflikte im Nahen Osten und die drohenden Handelskriege zurückzuführen. Diese Faktoren tragen zu einer erhöhten weltwirtschaftlichen Unsicherheit, werden aber nach wie vor in Summe als moderat eingestuft.

Geschäftsrisiken

Darüber hinaus werden die spezifischen operativen Risiken, die dem Geschäftsmodell der 2invest AG inhärent sind, überwacht. Chancen und Risiken aus dem Geschäftsmodell bestehen auf Basis des Agierens als Beteiligungsgesellschaft, in dem die überschüssige Liquidität als Ausleihungen gewährt oder in Wertpapiere mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis angelegt wird. Investitionen in jungen nicht börsennotierten Unternehmen in den Bereichen Biotech und Natural Resources (Start-ups) sind mit erhöhten Ausfallrisiken verbunden. Wertpapiere der börsennotierten Unternehmen unterliegen Kursänderungsrisiken, so dass es im Rahmen der Anlage zu Erträgen aber auch zu Verlusten kommen kann. Kursänderungsrisiken können bis zum Totalverlust führen, z.B. wenn eine Gesellschaft, in die investiert wurde, Insolvenz anmelden muss (Ausfallrisiko). Kursänderungsrisiken existieren aufgrund unterschiedlichster Einflussfaktoren, welche teilweise von den Marktteilnehmern selbst beeinflusst werden können (Emittentenrisiken), wie zum Beispiel Missmanagement, die aber auch exogen sein können, wie beispielsweise aufgrund von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen, politischen Einflüssen wie Handelskriegen, oder aktuell dem Einfluss des Krieges in der Ukraine, der erhöhten Inflation und den anhaltenden Rezessionsängsten. Den Risiken begegnet der Vorstand durch eine kontinuierliche Überwachung der Wertpapierkurse. Insgesamt erachtet der Vorstand die Geschäftsrisiken aufgrund der Diversifikation als niedrig bis mittel, da in Kumulation von einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit bei moderater bis gravierender Auswirkung ausgegangen wird. Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Geschäftsrisiken analog zum Vorjahr aufgrund des aktuellen Umfelds eher stabil auf relativ hohem Niveau sind.

Finanzrisiken

Verschiedene finanzielle Risiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten können sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der 2invest AG auswirken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsänderungsrisiken, Kredit- oder Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Wechselkursrisiken.

Aufgrund der Höhe der Verbindlichkeiten und Diversifikation in den Währungen werden die Finanzrisiken in Summe niedrig eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Finanzrisiken nach Auffassung des Vorstands nicht zuletzt aufgrund der hohen Diversifikation tendenziell eher zurück.

ZINSÄNDERUNGSRISEN

Die Gesellschaft weist in ihrer Bilanz Barmittelbestände, deren Verzinsung im Wesentlichen vom Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank abhängig ist, aus. Im Falle einer weiteren Senkung des Basiszinssatzes können wieder bis hin zu Zinskosten für das Halten dieser Bankguthaben entstehen (z.B. im Falle von Negativzinsen) und im Falle einer Erhöhung des Basiszinssatzes können zusätzliche Zinserträge entstehen. Auch wenn aktuell das allgemeine Zinsänderungsrisiko weiterhin als hoch erachtet wird, beinhaltet dies doch eher auch Chancen für die 2invest AG aufgrund des sehr geringen Verschuldungsgrades und der Möglichkeit dann wieder in, zum Beispiel, höher verzinsliche Anleihen zu investieren. Insgesamt wird daher das Zinsänderungsrisiko vom Vorstand unverändert zum Vorjahr als niedrig erachtet.

KREDIT- ODER AUSFALLRISEN

Neben den unter den Geschäftsrisiken dargestellten Ausfallrisiken ist die 2invest AG ferner möglichen Ausfällen des Bankensystems und einem daraus resultierenden Kapitalverlust ausgesetzt. Die finanzielle Stabilität der von der Gesellschaft genutzten Banken wird laufend überwacht. Das Risiko wird aufgrund der Diversifikation der angelegten Gelder bei verschiedenen Kreditinstituten und des geringen Verschuldungsgrades sowohl hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch hinsichtlich Auswirkung unverändert zum Vorjahr als niedrig erachtet.

Hierunter subsummiert werden nicht die inhärenten Risiken aus dem Agieren als Beteiligungsgesellschaft. Diese Risiken wurden unter Geschäftsrisiken dargestellt.

LIQUIDITÄTSRISEN

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die 2invest AG nicht in der Lage ist, ihre Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Liquiditätsrisiken werden im Rahmen des monatlichen Reportings überwacht. Die monatliche Cashflow-Rechnung und der Cashflow-Forecast helfen etwaige Liquiditätseingpässe frühzeitig zu identifizieren. Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel auf 27.015 TEUR und waren damit wesentlich höher als zum Ende des Vorjahres. Aufgrund der Kapitalausstattung der Gesellschaft und der kontinuierlichen Überwachung wird das Liquiditätsrisiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering und hinsichtlich Auswirkung als niedrig erachtet, in Summe wird das Risiko also als niedrig eingeschätzt. Dieses Risiko ist nach Auffassung des Vorstands gegenüber dem Vorjahr eher stabil.

WECHSELKURSRISEN

Der überwiegende Teil der operativen Aktivitäten der Gesellschaft wird in Euro („EUR“) abgewickelt. Die Gesellschaft hält diverse Anlagen in anderen Fremdwährungen, insbesondere auf Basis von Marktwerten zum Geschäftsjahresende mit rund 30% dem britischen Pfund („GBP“), rund 7% dem AUD-Dollar („AUD“), rund 6% dem CAN-Dollar („CAD“) sowie mit rund 3% dem USD-Dollar („USD“). Folglich können starke Schwankungen des Wechselkurses des Euro, insbesondere gegenüber dem GBP oder dem AUD, negative Auswirkungen auf die Gesamtperformance der Anlagen haben. Aufgrund der Diversifikation erachtet der Vorstand das Wechselkursrisiko wie im Vorjahr hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch Auswirkung als gering bis moderat, da sich Effekte auch gegenseitig aufheben können. In Summe wird das Risiko analog zum Vorjahr also als niedrig eingeschätzt.

Sonstige Risiken

KRIEG IN DER UKRAINE UND NAHOST-KONFLIKT, SCHWACHE WELTWIRTSCHAFT, DROHENDE HANDELSKRIEGE

Krieg in der Ukraine und der Nahost-Konflikt sowie drohende Handelskriege haben nicht nur reale Auswirkungen auf die Wirtschaft, sondern können auch für große Unsicherheiten und Ausverkaufsstimmungen auf den Aktienmärkten sorgen. Neben den geopolitischen Herausforderungen sieht sich der Markt auch wirtschaftlichen Risiken gegenüber. So stellen die immer noch hohen Inflationsraten ein bedeutendes wirtschaftliches Risiko dar. Der Vorstand rechnet weiterhin mit einer im Vergleich der letzten 10 Jahren hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsrate sowie parallel mit leicht rückläufigen Zinsen. Der Vorstand sieht die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hierdurch jedoch als nicht gefährdet an. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende liquide Mittel, um die negativen Folgen der gesamtwirtschaftlichen Lage zu bewältigen. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung die Risiken wie im Vorjahr als mittel, wenn auch tendenziell etwas geringer, ein.

IT-RISIKEN

IT-Risiken begegnet die Gesellschaft in dem ihre IT-Landschaft auf gehosteten Umgebungen laufen, welche in kontinuierlichen Back-Up Routinen eingebunden sind. Sollte es zu einem Datenverlust z.B. in Folge eines Cyberangriffs kommen, könnten die Daten also mit nur geringem zeitlichem Verlust wieder hergestellt werden. Da aufgrund des Geschäftsmodells Echtzeitdaten nicht wesentlich sind, sieht der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes und hinsichtlich Auswirkung nur ein sehr geringes IT-Risiko und damit insgesamt wie im Vorjahr ein niedriges Risiko.

STEUERLICHE RISIKEN

Das Geschäftsmodell ist primär auf Wertsteigerung, also dem Erwerb und Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften, ausgerichtet. Steuerliche Risiken existieren zwar potenziell, z.B. durch falsche steuerliche Strukturierung von Transaktionen, allerdings wird dieses Risiko eher als niedrig eingeschätzt, da im Zuge komplexer Transaktionen auch immer auf kompetente Steuerberater zugegriffen wird. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im Steuerbereich sind nicht ersichtlich. Es liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Klagen gegen die Gesellschaft vor. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel und hinsichtlich Auswirkung das Steuerrisiko als niedrig und damit insgesamt wie im Vorjahr als niedrig ein.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nicht ersichtlich. Es liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Klagen gegen die Gesellschaft vor. Insgesamt schätzt der Vorstand hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung das Risiko aktuell daher wie im Vorjahr als niedrig ein.

PERSONELLE RISIKEN

Der Vorstand besteht nur aus einem Vorstandsmitglied, was ein Risiko für die weitere geordnete Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bedeutet. Der Vorstand sieht hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes aber hinsichtlich Auswirkung ein moderates Risiko und damit insgesamt wie im Vorjahr ein niedriges Risiko, erachtet diese Tatsache in Anbetracht der aktuellen Geschäftstätigkeit jedoch wie im Vorjahr als angemessen.

Geschäftschancen

Die Chancen der zukünftigen Entwicklungen liegen in dem Agieren als Beteiligungsgesellschaft, welche überschüssige Liquidität in Wertpapiere mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis anlegt, während parallel Ausschau nach längerfristigen Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Biotechnologie-, Life Science- und IT-Branche sowie Natural Resources im In- und Ausland gehalten wird. Die Chancen der zukünftigen Entwicklungen sind daher vor allem abhängig von dem Aufspüren von Investitionsmöglichkeiten mit einem guten Chance-/Risikoverhältnis.

Im April 2021 reichte die Gesellschaft beim Finanzgericht Stuttgart eine Klage wegen der Nichtanerkennung von Vorsteuerbeträgen ein. Für die ausstehenden Anwaltskosten wurden Rückstellungen gebildet. Ziel der Klage war es, die Rückerstattung von Vorsteuerbeträgen in einem bis zu mittleren dreistelligen Tausenderbereich für Zeiträume vor dem 31. Dezember 2019 zu erreichen. Inzwischen wurde ein gerichtliches Urteil gefällt und die Gesellschaft hat den Prozess verloren. Die Rückstellungen für die Anwaltskosten wurden daraufhin aufgelöst.

Gesamtaussage des Vorstands

In seiner Funktion als verantwortliches Organ für das Risikomanagement überprüft der Vorstand der 2invest AG die Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft fortlaufend. Der Vorstand hält die Risiken insgesamt für niedrig bis moderat und vertraut auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf Veränderungen des Umfelds und die Anforderungen des laufenden Geschäfts.

5. Prognosebericht

Der folgende Abschnitt enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den Einschätzungen und Erwartungen des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen beruhen, einschließlich Finanzprognosen und der zukünftigen Geschäftslage der Gesellschaft. Diese Erwartungen unterliegen den im Abschnitt "4. Chancen- und Risikobericht" beschriebenen Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs des Vorstands liegen, wesentlich von den Schätzungen abweichen.

Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit dem im Prognosebericht 2023 für das Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Prognosebericht des letzten Lageberichts des Geschäftsjahres 2023 ging der Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 von einem Jahresergebnis von zwischen -1,1 Mio. EUR und +2,0 Mio. EUR und von frei verfügbaren liquiden Mitteln sowie in Wertpapieren des Umlaufvermögens angelegte Überschussliquidität in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR.

Der Vorstand hat zuletzt mit Ad-hoc-Mitteilung vom 29. Juli 2024 die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024 auf +20,5 Mio. EUR bis +24,0 Mio. EUR angehoben. Grund für die Ergebnisanhebung war die eingegangene Verpflichtung über 1,4 Mio. 4basebio plc Aktien zum Preis von 15 GBP pro Aktie zu verkaufen. Aus dem Verkauf resultierte ein Ertrag von knapp 24,2 Mio. EUR (vor Steuern).

Die angepasste Prognose wurde mit dem Jahresüberschuss von 22,2 Mio. EUR eingehalten. Zum 31. Dezember 2024 hatte die Gesellschaft frei verfügbare liquide Mittel, bestehend aus Kassen- und Bankbeständen sowie aus einem Geldmarktfonds, von 27,0 Mio. EUR. Dies ist unter anderem mit der oben genannten Transaktion aus der Mitteilung zur Prognoseänderung vom 29. Juli 2024 zu erklären. Wie auch bereits in der Vorjahres-Prognose dargestellt können als Beteiligungsgesellschaft günstige Ein-/ Ausstiegszeitpunkte nur schwer vorhergesagt werden. Aus Sicht des Vorstands ist bei der Überwachung der frei verfügbaren liquiden Mittel daher maßgeblich, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist seinen Verpflichtungen, mindestens auf die Dauer von einem Jahr, nachzukommen, was mit freien liquiden Mitteln von 27,0 Mio. EUR gewährleistet ist.

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet die Gesellschaft mit sinkenden Leitzinsen und mit einer im Vergleich der letzten 10 Jahren hohen, wenn auch rückläufigen Inflation. Gleichzeitig bestehen jedoch weltwirtschaftliche Unsicherheiten aufgrund der anhaltenden Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten. Der Vorstand erwartet ein herausforderndes Marktumfeld, das jedoch auch Möglichkeiten für neue, attraktive Investitionen bieten könnte.

Für das Gesamtjahr 2025 und 2026 prognostiziert der IWF in seinem Update aus Januar 2025 für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,3%, der unter dem historischen (2000-19) Durchschnitt von 3,7% liegt. Es wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation im Jahr 2025 auf 4,2 % und im Jahr 2026 auf 3,5 % zurückgeht, wobei die Konvergenz zum Ziel in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften früher erfolgt als in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Aufwärtskorrektur könnte das bereits starke Wachstum in den Vereinigten Staaten kurzfristig fördern, während die Risiken in anderen Ländern aufgrund der erhöhten politischen Unsicherheit eher negativ sind. Politisch bedingte Unterbrechungen des aktuellen Disinflationsprozesses könnten die Umstellung auf eine Lockerung der Geldpolitik verzögern, was sich auf die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und die Finanzstabilität auswirken würde. Die Bewältigung dieser Risiken erfordert eine starke politische Fokussierung auf das Gleichgewicht zwischen Inflation und realer Aktivität, den Wiederaufbau von Puffern und die Verbesserung der mittelfristigen Wachstumsaussichten durch verstärkte Strukturreformen sowie eine stärkere multilaterale Zusammenarbeit und Regelsetzung.³

Die Gesellschaft ist als Beteiligungsgesellschaft tätig. Die Gesellschaft beabsichtigt, ihr eigenes Vermögen überwiegend in börsennotierte und nicht-börsennotierte Wertpapiere zu investieren, mit einem gewissen Fokus auf junge Unternehmen aufgrund des Wertsteigerungspotentials, was auch gewisse Risiken birgt (Chance-/Risiko-Verhältnis). Sie tätigt Investitionen in Kapital- und Personengesellschaften vornehmlich – aber nicht ausschließlich – in den Bereichen Biotechnologie, Life Sciences und IT sowie im Bereich Natural Resources im In- und Ausland. Diese Branchen weisen nach Ansicht des Vorstands ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis auf. Die oberste Maxime ist die Anlage in Investitionsmöglichkeiten mit einem guten Chance-/Risiko-Verhältnis, um dadurch eine langfristige Wertsteigerung zu erzielen.

Da der genaue Ein- bzw. Ausstiegszeitpunkt für Investitionen nicht vorhersehbar ist, da dieser wiederum von mehreren Faktoren abhängt, plant die Gesellschaft auf Basis der Kosten. Auf Basis der aktuellen Organisations- und Personalstruktur werden für das Geschäftsjahr 2025 und in den Folgejahren Kosten in Höhe von jeweils 450 bis 550 TEUR erwartet. Für das Geschäftsjahr 2025 wird auf Basis der erwarteten Kosten und des bis Ende Januar 2025 bereits erwirtschafteten Ergebnisses von rund +264 TEUR ein Jahresergebnis zwischen -1,3 Mio. EUR und +2,8 Mio. EUR erwartet, unter Zugrundelegung einer Bandbreite von rund +/- 5% des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2024 nach HGB. Basierend auf diesen Annahmen sowie der heute bereits erwarteten Des-/Investitionstätigkeit werden zum 31. Dezember 2025 frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von ca. 17,1 Mio. EUR erwartet.

³ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2025 ein herausforderndes Marktumfeld, das aber auch Chancen für neue, attraktive Investments bieten sollte.

Ziel des Vorstandes ist es, auf der Basis des Handelns als Kapitalanlagegesellschaft durch die Anlage von Liquidität in Wertpapieren mit einem guten Chance-Risiko-Verhältnis mit Schwerpunkt Biotechnologie, Life Sciences sowie Natural Resources – wenn auch nicht ausschließlich – die Kosten aus den Erträgen und nicht aus der vorhandenen Liquidität zu decken.

6. Berufshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung)

Die Zinvest AG hat eine Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt für Mitglieder des Aufsichtsrats, für Mitglieder des Vorstands abgeschlossen. Der Selbstbehalt orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Versicherung deckt die Kosten der Rechtsverteidigung im Schadensfall und eventuell zu leistende Schadenersatzzahlungen, die durch die Versicherungspolice abgedeckt sind. Die Versicherungssumme ist bewusst niedrig gehalten, damit die Prämie in einem angemessenen Verhältnis zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft steht. Im Falle einer die Versicherungssumme übersteigenden Haftung haftet jedes einzelne Mitglied des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats persönlich und in vollem Umfang.

7. Übernahmerelevante Informationen

Angaben nach §§ 289a Abs. 1 HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (NR. 1)

Das Grundkapital der Zinvest AG in Höhe von 5.748.154 EUR zum 31. Dezember 2024 ist eingeteilt in 5.748.154 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie. Es sind ausnahmslos alle Stammaktien stimmberechtigt. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder sonstigen Stimmrechtsbeschränkungen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (NR. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (NR. 3)

Am 17. Mai 2023 wurde von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit dem 16. Mai 2023 von 20,57% bestätigt.

Am 30. Januar 2024 wurde von der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit dem 30. Januar 2024 von 0,00% bestätigt.

Am 31. Januar 2024 wurde von Herrn Wilhelm K. T. Zours eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit 30. Januar 2024 von 73,57% bestätigt. Die Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an den Zinvest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

Am 27. März 2024 wurde von Herrn Wilhelm K. T. Zours eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit 25. März 2024 von 75,21% bestätigt. Die Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an den Zinvest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

Am 02. Oktober 2024 wurde von Herrn Wilhelm K. T. Zours eine aufsichtsrechtliche Meldung abgegeben, die eine Gesamtposition in den Aktien der Zinvest AG seit 30. September 2024 von 80,18% bestätigt. Die Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an den Zinvest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta Invest AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (NR. 4)

Aktien der Zinvest AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG (NR. 5)

Es gibt keine Arbeitnehmer, die am Grundkapital der 2invest AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER ÄNDERUNGEN DER SATZUNG (NR. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Gemäß § 6 der Satzung der 2invest AG besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern, wobei die tatsächliche Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen.

b) Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Aufsichtsrats.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Die Änderung der Satzung der Gesellschaft ist in den §§ 133 und 179 AktG in Verbindung mit § 9 Abs. 7 der Satzung der 2invest AG geregelt. Nach der Satzung der 2invest AG bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung, der eine Satzungsänderung beschließt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften etwas anderes vorschreiben.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF (NR. 7)

a) Erwerb eigener Aktien

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 17. Juni 2020 zwecks Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien den Beschluss gefasst, dass die Gesellschaft bis zum 16. Juni 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals erwerben darf. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft im Rahmen der Ermächtigung vom 17. Juni 2020 233.610 eigene Aktien erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 233.610 eigene Aktien, entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 4,06 %.

b) Genehmigtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein genehmigtes Kapital.

c) Bedingtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein bedingtes Kapital, die wirksam werden kann.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (NR. 8)

Wesentliche Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

8. Abhängigkeitsbericht

Für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurde nach § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Zu den berichtspflichtigen Vorgängen wird darin erklärt: „Die 2invest AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

9. Vergütungsbericht

Für eine detaillierte Übersicht der Zusammensetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen und deren Entwicklung siehe „Vergütungsbericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr 2024“, der auf der Internetseite der 2invest AG öffentlich zugänglich ist, worauf Bezug genommen wird (siehe: <https://2invest-ag.com/corporate-governance/verguetungsbericht/>).

10. Erklärung zur Unternehmensführung

Die 2invest AG bekennt sich zu den anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die 2invest AG verfügt gegenwärtig über einen Vorstand sowie einen dreiköpfigen Aufsichtsrat. Neben dem Vorstand hat die 2invest AG nur drei Teilzeitangestellte. Die 2invest AG agiert als reine Beteiligungs- und Investitionsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Vorstand und Aufsichtsrat der 2invest AG erklären deshalb, dass sie die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht mehr anwenden. Zuletzt mit Beschluss vom 17. Februar 2025 haben Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt, den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, wie er am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, nicht nachzukommen. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex für große Publikumsgesellschaften, insbesondere solche mit einem eigenen operativen Geschäftsbetrieb, entworfen wurden, jedoch unpassend sind für Gesellschaften von der Größe der 2invest AG. Daher wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht nachgekommen. Die Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Gesellschaft erfordern keine Orientierung an den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex, die im Wesentlichen für große börsennotierte Unternehmen konzipiert sind. Im Übrigen ist eine ordnungsgemäße Unternehmensführung durch Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Die 2invest AG veröffentlicht die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB) auf ihrer Homepage unter <https://2invest-ag.com/corporate-governance/corporate-governance-bericht/>. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG, die unter <https://2invest-ag.com/corporate-governance/entsprechenserklaerung/> abgerufen werden kann.

Heidelberg, 26. Februar 2025

gez. Hansjörg Plaggemars

Bilanz der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
Aktiva			Passiva		
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.748	5.748
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	4.460	rechnerischer Wert des bedingten Kapitals		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	10.261	0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
3. Beteiligungen	4.951	3.601	II. Eigene Anteile	-234	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.366	26.677	II. Kapitalrücklage	365.464	367.562
5. sonstige Ausleihungen	16.987	0	III. Bilanzverlust	-287.996	-310.155
	52.304	44.998		82.983	63.155
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	667	0
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	4.038	2. Sonstige Rückstellungen	87	85
2. Sonstige Vermögensgegenstände ¹⁾	819	576		754	85
II. Sonstige Wertpapiere	28.365	5.023	C. Verbindlichkeiten		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.686	9.531	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u.	17	4
	31.872	19.168	Leistungen ²⁾		
			2. Sonstige Verbindlichkeiten ^{3) 4) 5) 6)}	429	932
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	9		445	936
	84.182	64.175		84.182	64.175

¹⁾ davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 0 (EUR 0)

²⁾ davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 16.530,40 (EUR 4.091,60)

³⁾ davon aus Steuern EUR 3.314,50 (EUR 3.244,23)

⁴⁾ davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 157.372,49 (EUR 698.693,54)

⁴⁾ davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 271.540,65 (EUR 232.950,91)

⁵⁾ davon mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahre EUR 0 (EUR 0)

Gewinn- und Verlustrechnung der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	01.01. - 31.12.	
	2024	2023
1. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung 34 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR)	26.195	10.735
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-135	-123
b) soziale Abgaben	-12	-10
	-147	-133
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	-1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung 92 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR)	-702	-744
5. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 664 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)	907	81
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 78 TEUR (Vorjahr: 286 TEUR)	891	1.095
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR)	-9	0
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-4.267	-9.507
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-710	51
10. Ergebnis nach Steuern	22.159	1.578
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Jahresüberschuss	22.159	1.577
13. Verlustvortrag	-310.155	-311.732
14. Bilanzverlust	-287.996	-310.155

Kapitalflussrechnung der 2invest AG, Heidelberg

[in TEUR]	01.01. - 31.12.	
	2024	2023
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	22.159	1.577
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens	2.712	8.104
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	2	-35
-/+ Zunahme / Abnahme anderer Aktiva	90	-92
-/+ Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-146	-7
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.360	7.753
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	-26.227	-120
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-24.170	-4.660
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-120	-2.830
+/- Zinsaufwendungen / -erträge	-1.764	-858
- Sonstige Beteiligungserträge	-25	-81
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	710	-51
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-2	-35
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-25.422	8.667
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	34.726	8.033
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-14.325	-13.823
+ Erhaltene Zinsen	493	138
+ Erhaltene Dividenden	25	81
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	20.917	-5.571
- Erwerb eigener Anteile	-2.331	0
- Gezahlte Zinsen	-9	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.340	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6.845	3.096
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.531	6.436
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.686	9.531

Eigenkapitalspiegel der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Gezeichnetes Kapital (netto)	Kapital- rücklage	Bilanzverlust (-)/ Bilanzgewinn (+)	Eigenkapital Summe
Stand 1. Januar 2023	5.748	0	5.748	367.562	-311.732	61.578
Jahresüberschuss	0	0	0	0	1.577	1.577
Stand 31. Dezember 2023	5.748	0	5.748	367.562	-310.155	63.155
Stand 1. Januar 2024	5.748	0	5.748	367.562	-310.155	63.155
Jahresüberschuss	0	0	0	0	22.159	22.159
Kauf eigener Anteile	0	-234	-234	-2.097	0	-2.331
Stand 31. Dezember 2024	5.748	-234	5.515	365.464	-287.996	82.983

Anhang

2invest AG, Heidelberg

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

1. Allgemeine Angaben	35
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	35
3. Erläuterungen zur Bilanz.....	37
a) Anlagevermögen	37
b) Umlaufvermögen	38
c) Rechnungsabgrenzungsposten	39
d) Eigenkapital	39
e) Rückstellungen	39
f) Verbindlichkeiten	39
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
a) Sonstige betriebliche Erträge	39
b) Sonstige betriebliche Aufwendungen	39
c) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39
d) Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	39
e) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	39
f) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen.....	40
5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	40
6. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel.....	40
7. Sonstige Angaben	41
a) Ergebnisverwendung.....	41
b) Mitarbeiter	41
c) Organe	41
d) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen.....	43
e) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	43
f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	43
g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	43
h) Abhängigkeitsbericht	43
i) Konzernabschluss.....	43
j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	43
k) Nachtragsbericht.....	44
Anlage.....	45

1. Allgemeine Angaben

Die Zinvest AG, Heidelberg, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend auch „Zinvest AG“ oder „die Gesellschaft“). Die Gesellschaft fungiert als Beteiligungsgesellschaft.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 335706 registriert und hat ihren Sitz in der Ziegelhäuser Landstr. 3, 69120 Heidelberg. Die Gesellschaft ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) A3H3L4 bzw. unter der internationalen Wertpapiernummer (ISIN) DE000A3H3L44 im regulierten Markt (General Standard) notiert.

Der Jahresabschluss der Zinvest AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Zinvest AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne von § 264d HGB und wird daher als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB eingestuft.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen explizit hingewiesen wird. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Das Geschäftsjahr der Zinvest AG stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert (wie im Vorjahr) die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und bemessen sich nach der linearen Methode. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Anschaffungskosten von geringwertigen Vermögensgegenständen bis zu 800 EUR werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** setzen sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie den Wertpapieren des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen. Im Vorjahr war 4basebio plc noch unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesen. An dieser Gesellschaft bestand zwar kein Mehrheitsanteil, diese war allerdings aufgrund der Konzernzugehörigkeit zum Deutsche Balaton AG-Konzern entsprechend zu klassifizieren. Aufgrund des teilweisen Aktienverkaufs der Zinvest AG und der damit einhergehenden Übergangskonsolidierung im Deutsche Balaton AG-Konzern werden die Anteile an 4basebio plc zum 31. Dezember 2024 der Bilanzposition „Wertpapiere des Anlagevermögens“ zugeordnet.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, zu niedrigeren beizulegenden Werten nach dem Grundsatz der Einzelbewertung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt.

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. In begründeten Einzelfällen erfolgt auch eine Bewertung unterhalb des Börsenkurses.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens wird nur bei einer dauernden Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Wegen Wechselkursschwankungen werden keine Wertminderungen vorgenommen. Als Kriterium für außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung der Wertpapiere des Anlagevermögens gilt die bisherige Dauer einer bereits eingetretenen Wertminderung:

- a. liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden sechs Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers bzw. der Net-Asset-Value des Fondsanteils permanent über 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b. dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses bzw. der Net-Asset-Value in den letzten zwölf Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

Wenn der Börsenhandel eines Wertpapiers in den letzten sechs Monaten an weniger als 20 Handelstagen und in den letzten zwölf Monaten an weniger als 40 Handelstagen Börsenumsätze aufweist, wird der Börsenmarkt als nicht liquide betrachtet. Weist der Börsenkurs zum Stichtag auf eine Wertminderung hin, wird - ausgehend vom Stichtagskurs - eine Einzelfallbetrachtung vorgenommen. In diesem Fall erfolgt ggf. unmittelbar die Erfassung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Für nicht börsennotierte Beteiligungen und Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden, aus eigenen Einschätzungen der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Wertaufholungen (Zuschreibungen auf Finanzanlagen) werden, soweit die Gründe für vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Als beizulegender Wert gilt für Anteile an börsennotierten Unternehmen der Börsenkurs am Stichtag bzw. am letzten Handelstag vor diesem Datum. Für nicht börsennotierte Anteile können sich Anzeichen für Wertminderungen zum Beispiel aus aktuellen Finanzierungsrunden der jeweiligen Investoren oder aus Verkaufsverhandlungen ergeben, die einen unter den Anschaffungskosten liegenden Preis signalisieren. In diesen Fällen wird die jeweilige Beteiligung auf diesen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Rückstellungen sind in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB in Höhe derjenigen Erfüllungsbeträge gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben (bzw. Einnahmen) vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen (bzw. Erträge) für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern resultieren aus temporären und quasi-permanenten Bewertungsunterschieden zwischen der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertung der Wertpapiere im Anlage- und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag von 0 Mio. EUR und einen gewerbesteuerlichen Verlustvortrag von 0 Mio. EUR. Latente Steuern werden nicht abgezinst. In Anwendung des Wahlrechts in § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden aktive und passive Latenzen miteinander verrechnet. Ein Ansatz des Überhangs der aktiven latenten Steuer erfolgte in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Bilanzstichtag nicht.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke „Währungsumrechnung“ enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Ermessensspielräume: Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss der Vorstand der 2invest AG Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem in der Anlage zum Anhang enthaltenen Anlagespiegel dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Zinvest AG hält am Bilanzstichtag (31. Dezember 2024) folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2024 [in LW]	Ergebnis GJ 2024 [in LW]
4basebio Verwaltungs GmbH i.L.	Heidelberg, Deutschland	EUR	100	-64	-1

Die Zinvest AG beherrscht zum 31. Dezember 2024 nur die sich in Liquidation befindliche 4basebio Verwaltungs GmbH i.L., Heidelberg, deren Anteile zu diesem Zeitpunkt im Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ mit einem Erinnerungswert von 1 EUR ausgewiesen waren. Das Liquidationsjahr war am 15. Dezember 2021 abgelaufen. Die Gesellschaft wurde zwischenzeitlich zur Löschung beim zuständigen Handelsregister angemeldet. Dieses Tochterunternehmen verfügt über kein wesentliches Nettovermögen und ist daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zinvest AG nicht wesentlich.

Beteiligungen

Die Zinvest AG hält am Bilanzstichtag (31. Dezember 2024) folgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2023 [in LW]	Ergebnis GJ 2023 [in LW]
Heqet Therapeutics S.r.l.	Torino/Italien	EUR	21,2	3.707	-356

Gesellschaft	Sitz	Währung	Kapital- anteil [in %]	in Tausend	
				Eigenkapital 31.12.2024 [in LW]	Ergebnis GJ 2024 [in LW]
Neomatrix S.r.l.	Rom/Italien	EUR	39,4	2.786	-740

Bei der Neomatrix S.r.l. fand im Laufe des Geschäftsjahres 2024 eine Kapitalerhöhung statt, an der sich die Zinvest AG maßgeblich beteiligte. Siehe hierzu auch „3 a) Überblick über den Geschäftsverlauf; dort: Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft“. Der aufgestellte aber noch nicht festgestellte Jahresabschluss der Neomatrix S.r.l. zum 31. Dezember 2024 weist ein Eigenkapital von 2.786 TEUR sowie ein Jahresergebnis von -740 TEUR aus.

Des Weiteren hält die Zinvest AG zum 31. Dezember 2024 mehr als 5% der Stimmrechte an den folgenden börsennotierten Gesellschaften:

- 4basebio plc, Cambridge/United Kingdom

b) Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.036 TEUR. Das im Vorjahr gewährte Darlehen an die Deutsche Balaton AG, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen, wurde vollständig und fristgerecht im Juni 2024 zurückbezahlt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Zinsforderungen aus einer besicherten Unternehmensschuldverschreibung gegenüber Arrow Resources Pty, Sydney/Australien von 552 TEUR und gegenüber i2i Capital Limited, Cambridge/UK aus der Gewährung einer Schuldverschreibung, sogenannten „B-Shares“ von 98 TEUR, einem Unternehmen das hauptsächlich dem früheren Vorstand Dr. Heikki Lanckriet gehört und mit welchem gemeinsam Biotech Investments getätigt werden sowie verschiedene Steuerforderungen in Höhe von 62 TEUR.

Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten sich im Wesentlichen aus Anleihen von 2.478 TEUR, verschiedenen Aktien von 1.558 TEUR sowie aus einem Geldmarktfond von 24.329 TEUR zusammen. Die wesentlichsten Investments sind in den DWS ESG Euro Money Market Fund (24.329 TEUR), eine besicherte Unternehmensschuldverschreibung von Arrows (2.071 TEUR), Aktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck/Deutschland (587 TEUR) sowie der Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (510 TEUR).

Die Gesellschaft hatte Mitte 2021 4,0 Mio. USD in eine Wandelschuldverschreibung der Arrow Resources Limited, Sydney/Australien („Arrows“) investiert. Im Dezember 2022 wurde dann die Wandelschuldverschreibung bis zum 31. März 2023 verlängert, und zwar in der Form, dass die bis dahin aufgelaufenen Zinsen sowie eine Verlängerungsgebühr auf die Nominale der Wandelschuldverschreibung aufgeschlagen wurden, die somit 4,8 Mio. USD betrug. Danach wurde die Wandelschuldverschreibung aufgeteilt in 50% (2,4 Mio. USD) Wandelschuldverschreibung mit im Wesentlichen sonst unveränderten Konditionen und 50% (2,4 Mio. USD) Unternehmensschuldverschreibung, welche durch Mineralrechte an einer Kohlemine von Active Resources Inc. in den USA besichert wurde. Bis zum verlängerten Fälligkeitstag am 31. März 2023 wurden weder die Anleihe zurückgezahlt noch der als Bedingung für die Wandlung in Aktien vereinbarte Börsengang der Gesellschaft umgesetzt. Dieser Umstand wurde bereits mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt und die nicht besicherte Wandelschuldverschreibung auf den Erinnerungsbuchwert von EUR 1,00 abgewertet. Die Unternehmensschuldverschreibung ist mit Sicherheiten in Form von Kohleminenrechte in den USA besichert und wird als werthaltig erachtet.

Die Sicherheit der Unternehmensschuldverschreibung nebst Zinsen besteht aus Mineralrechten in den USA und ist gemäß der vorliegenden JORC-Studie (Der „Australasian Code for Reporting of Exploration Results, Mineral Resources and Ore Reserves – „JORC Code“ ist ein professioneller Verhaltenskodex, der Mindeststandards für die öffentliche Berichterstattung über Explorationsergebnisse, Mineralressourcen und Erzreserven festlegt) werthaltig. Die Unternehmensschuldverschreibung wurde daher bisher nicht wertberichtigt.

Im November 2023 erfolgte dann eine Teilrückzahlung der unbesicherten Wandelschuldverschreibung von Arrows in Höhe von 1,6 Mio. USD, was auf Grund der zuvor wertberichtigten Forderung zu einem Ertrag in Höhe von 1,49 Mio. EUR führte. Im Januar 2025 wurden weitere 260 TUSD der unbesicherten Wandelschuldverschreibung zurückgezahlt, was aufgrund der vorherigen Abschreibung ebenfalls in voller Höhe den Ertrag darstellt. In Summe erwartet die Gesellschaft weiterhin eine Rückzahlung inklusive Zinsen von Arrows aus den beiden Instrumenten per 31. Dezember 2024 von 4,2 Mio. USD, wovon die Ansprüche aus der nicht besicherten Wandelanleihe in Höhe von 1,2 Mio. USD weiterhin bis auf einen Erinnerungswert wertberichtigt sind.

Zwischenzeitlich erfolgten verschiedene Verlängerungen der Laufzeit und die besicherte Unternehmensschuldverschreibung wurde zudem noch mit Wandlungsrechten im Falle des Börsengangs von Arrow ausgestattet. Zuletzt mit Nachtrag vom 17. Januar 2025, wurden die unbesicherte Wandelschuldverschreibung bis zum 28. Februar 2025 sowie die besicherte Unternehmensschuldverschreibung bis zum 30. Juni 2025 verlängert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Dieser Bilanzposten beinhaltet die liquiden Mittel der Zinvest AG, die auf verschiedene Kreditinstitute verteilt sind.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum 31. Dezember 2024 6 TEUR und umfasst vorausbezahlte Unternehmensausgaben, die sich auf das Geschäftsjahr 2024 beziehen.

d) Eigenkapital

Es wird auf die Ausführungen in Abschnitt „F. Erläuterungen zum Eigenkapital“ verwiesen.

e) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2024 87 TEUR und bestehen im Wesentlichen aus Erstellungs-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten (35 TEUR), Aufbewahrungskosten (35 TEUR) sowie Rechts-/Beratungskosten (10 TEUR).

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus einer Unterbeteiligung der i2i Capital Limited, Cambridge/UK, an der Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (272 TEUR) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (17 TEUR) haben analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge für das Geschäftsjahr 2024 betragen 26.195 TEUR (Vorjahr: 10.735 TEUR) und beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren 24.287 TEUR (Vorjahr: 7.602 TEUR), Zuschreibungen auf Wertpapiere 1.555 TEUR (Vorjahr: 1.402 TEUR), davon auf das Wertpapier von Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada, in Höhe von 1.365 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), sowie Erträge aus einer bereits wertberichtigten Almonty Wandelanleihe in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die nun in Form von Almonty Aktien erhalten wurden, nachdem sie im Vorjahr auf den Erinnerungswert abgewertet worden war und Erträge aus der Reduktion der Verpflichtung aus einer Unterbeteiligung in Höhe von 143 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 11 TEUR enthalten.

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 702 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR) und bestehen zum einen aus Abschreibungen von erhaltenen Theta Optionen in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die mangels günstiger Ausübungsbedingungen nicht ausgeübt werden konnten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem enthalten: Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 92 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR), Aufwendungen aus einer Einzelwertberichtigung auf Zinsforderungen der Arrows Wandelanleihe in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR), Rechts-/Beratungskosten 64 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR), Kapitalmarktkosten 52 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR), Bankgebühren 48 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR), Aufwendungen für die Konzernumlage der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft 32 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR), Erstellungs-, Abschluss- und Prüfungskosten 31 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) sowie Aufsichtsratsvergütungen 20 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR).

c) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 891 TEUR (Vorjahr: 1.095 TEUR) angefallenen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinsen aus verschiedenen Anleihen und Schuldverschreibungen von 654 TEUR (Vorjahr: 683 TEUR) sowie aus Darlehen an verbundenen Unternehmen von 78 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR).

d) Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 907 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR) angefallenen Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beziehen sich im Wesentlichen auf die Zinsen aus Ausleihungen an die 4basebio plc, Cambridge/United Kingdom von 769 TEUR (Vorjahr: 260 TEUR, ausgewiesen unter sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge).

e) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 4.267 TEUR (Vorjahr: 9.507 TEUR) beruhen zum größten Teil auf Abschreibungen auf Wertpapiere im Anlagevermögen auf Grund erwarteter dauerhafter

Wertminderung in Höhe von 3.538 TEUR. Die größten Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen bei Leucid Bio Ltd., Cambridge/UK (1.451 TEUR), Epigenomics AG, Berlin/Deutschland (1.053 TEUR) und Hamak Gold Ltd., British Virgin Islands/Vereinigten Königreich (302 TEUR) und bei Wertpapieren des Umlaufvermögens bei Agfa-Gevaert N.V., Mortsel/Belgien (527 TEUR) an.

Im Geschäftsjahr gab es Wertminderungen bei Finanzanlagen in Höhe von 327 TEUR (Vorjahr: 2.646 TEUR), die in Folge der oben beschriebenen Regelung zum Stichtag nur als vorübergehend eingestuft werden und daher nicht in den Abschreibungen enthalten sind (Buchwert dieser Wertpapiere 3.981 TEUR).

f) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die bedeutendste Vermögensveräußerung, gemessen am erwirtschafteten Ertrag der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024, war der Teilverkauf von 4basebio plc-Aktien. 2invest AG hat 1.436.159 von zuvor in ihrem Bestand gehaltenen 3.665.242 Aktien an 4basebio plc („4basebio“) zum Preis von 15,00 GBP verkauft. Aus dem Verkauf von 1.436.159 Aktien erzielte die Gesellschaft einen Ergebnisbeitrag von rund 24,2 Mio. EUR (vor Steuern). Der Verkauf fand im Rahmen einer Kapitalmaßnahme von 4basebio plc statt, bei der (i) Elevage Medical Technologies, einem Patient Square Capital-Fond, und (ii) Prudential Assurance Company Limited, handelnd durch ihren Investmentmanager M&G Investment Management Limited, gemeinsam neue Aktien der 4basebio plc im Volumen von 40,0 Mio. GBP bei einem Emissionspreis von 15,00 GBP pro 4basebio-Aktie gezeichnet sowie weitere 1.959.424 4basebio-Aktien im Rahmen eines Sekundärkaufs erworben haben, um so nach Umsetzung der Transaktion 29,9% an der 4basebio plc zu halten. Nach Umsetzung der 4basebio Transaktion hält die 2invest AG nun noch einen Anteil an 4basebio von rund 14,4%.

Außergewöhnliche Erträge aufgrund ihrer Größenordnung betreffen außerdem noch die Zuschreibung auf Anteile der Position Skeena Resources Ltd., Vancouver/Kanada in Höhe von 1.365 TEUR.

Epigenomics AG war im ersten Halbjahr 2024 von außergewöhnlichen Aufwendungen betroffen, die aufgrund ihrer Größenordnung bemerkenswert sind. In diesem Zeitraum waren Abschreibungen in Höhe von insgesamt 1.053 TEUR erforderlich, davon 952 TEUR auf die gehaltene Pflichtwandelanleihe und 100 TEUR auf die gehaltenen Aktien.

Mit der Leucid Bio Ltd. wurden im Rahmen einer weiteren Investition, welche im Februar 2025 abgeschlossen wurde, eine sogenannte Downround vereinbart, bei welcher die 2invest AG weitere Mittel auf Basis einer Bewertung je Aktie von 1,05 GBP investiert hat. Die ursprüngliche Investition wurde zu 2,76 GBP je Aktie getätigt. Der Vorstand sieht diese Downround als werterhellend und hat daher die bestehende Beteiligung auf diesen Kurs um insgesamt 1,4 Mio. EUR abgewertet, wovon 0,1 Mio. EUR die Verpflichtung aus der Unterbeteiligung von i2i an Leucid betreffen.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus Kassen- und Bankguthaben und entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

6. Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der 2invest AG betrug zum 31. Dezember 2024 5.748.154 EUR und setzt sich aus 5.748.154 nennwertlosen, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 EUR je Aktie zusammen. Es bestehen ausnahmslos stimmberechtigte Stammaktien. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder anderen Beschränkungen hinsichtlich des Stimmrechts.

Eigene Aktien

Am 05. Juni 2024 beschloss der Vorstand der 2invest AG, bis zu 574.815 Stück eigene Aktien (entsprechend rund 10% des Grundkapitals) im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre außerhalb der Börse zu erwerben. Der Aktienrückwerb wurde zu einem Erwerbspreis von 9,49 EUR je auf den Namen lautende Stückaktie (ohne Erwerbsnebenkosten) durchgeführt. Die Annahmefrist des Erwerbsangebots endete am 10. Juli 2024. Insgesamt wurden 174.509 Aktien der 2invest (entsprechend einem Anteil am Grundkapital von 3,04 %) zum Preis von 9,49 EUR je Aktie angedient, was einem Gesamtbetrag von 1,656 Mio. EUR entspricht.

Am 20. November 2024 beschloss der Vorstand der 2invest AG ein weiteres freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot an die Aktionäre zum Erwerb von bis zu 400.306 eigenen Aktien (etwa 6,96 % des Grundkapitals) zu einem Preis von 11,42 EUR je Aktie

zu richten. Die Annahmefrist endete am 9. Dezember 2024. Insgesamt wurden 59.101 Aktien (1,03 % des Grundkapitals) angedient.

Nach Abschluss der beiden Rückkaufangebote hält die 2invest AG insgesamt 233.610 eigene Aktien (4,06 % des Grundkapitals). Diese Beschlüsse basierten auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2020, die der Gesellschaft den Erwerb bis zu 10% eigener Aktien bis zum 16. Juni 2025 erlaubte.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 366.080 TEUR (Vorjahr: 367.562 TEUR). Die Differenz ist auf den Rückkauf eigener Aktien zurückzuführen.

Genehmigtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein genehmigtes Kapital.

Bedingtes Kapital

Aktuell hat die Gesellschaft keine Ermächtigung über ein bedingtes Kapital, die wirksam werden kann.

7. Sonstige Angaben

a) Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

b) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 waren im Jahresdurchschnitt drei Mitarbeiter in Teilzeit in der Gesellschaft beschäftigt. Diese Zahl beinhaltet nicht den Vorstand.

c) Organe

Mitglieder des Vorstands

- **Hansjörg Plaggemars**, Vorstand (hauptberuflich Unternehmensberater), bestellt am 1. Dezember 2020, aktuell bis zum 31. Dezember 2025.

Herr Hansjörg Plaggemars hat während seiner Bestellung als Vorstand im Geschäftsjahr 2024 neben seiner Tätigkeit als Vorstand noch nachfolgende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG inne:

- 4basebio plc, Cambridge/United Kingdom, Non-Executive Director,
- Altech Batteries Limited (vormals Altech Chemicals Limited), Subiaco/Australien, Non-Executive Director,
- Azure Minerals Ltd., West Perth/Australien, Non-Executive Director (bis Mai 2024),
- Spartan Resources Limited, West Perth/Australien, Non-Executive Director (bis Juni 2024),
- Kin Mining NL, Osborne Park/Australien, Non-Executive Director,
- PNX Metals Limited, Rose Park/Australien, Non-Executive Director (bis September 2024),
- Wiluna Mining Corporation Ltd, West Perth/Australien, Non-Executive Director,
- Geopacific Resources Ltd., Claremont/Australien, Non-Executive Director,
- Biofrontera AG, Leverkusen, Aufsichtsratsmitglied (seit August 2024).

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2024 72 TEUR. Für alle derzeitigen und ehemaligen Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im separaten Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2024 dargestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Dr. Rainer Herschlein** (seit 28. Januar 2021, *Vorsitzender des Aufsichtsrats* ab 3. Juni 2022)
Rechtsanwalt, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Stuttgart/Deutschland
- **Eva Katheder** (seit 28. Januar 2021, *stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats*)
Selbstständige Unternehmensberaterin, Bad Vilbel/Deutschland
- **Jochen Hummel** (seit 3. Juni 2022)
Steuerberater, Heidelberg/Deutschland

Mitgliedschaften von Aufsichtsratsmitgliedern in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (§ 125 Abs. 1 Satz 5 AktG)

Eva Katheder

- Heidelberger Beteiligungsholding AG, Heidelberg/Deutschland, Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Pflege.Digitalisierung Invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Balaton Agro Invest AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- H2 Core AG, Düsseldorf (vormals: MARNA Beteiligungen AG, Heidelberg), stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit Februar 2024)
- Latonba AG, Heidelberg, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- More Impact AG, Frankfurt am Main (vormals: AEE Gold AG, Ahaus), stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis Juli 2024)
- Strawtec Group AG, Stuttgart, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
- Talbona AG, Heidelberg, Mitglied des Aufsichtsrats (bis Mai 2024)
- Enapter AG, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats (seit Juni 2024)
- Neon Equity AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats (seit August 2024)

Dr. Rainer Herschlein

- Decheng Technology AG, Mitglied des Aufsichtsrats (bis Juli 2024)
- ALMATO AG (ehemals DATAGROUP Mobile Solutions AG), Stuttgart/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- DATABAU Holding SE, Stuttgart/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- Ming Le Sports AG, Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats (bis Dezember 2024)

Jochen Hummel

- Exceet Card Group AG, Paderborn/Deutschland, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Carus AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Exceet Card AG, Unterschleißheim/Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ming Le Sports AG, Heidelberg/Deutschland, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis Dezember 2024)
- Latonba AG, Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- MISTRAL Media AG, Frankfurt am Main/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats
- PEKKIP Oncology Alliance AG, Heidelberg/Deutschland, Mitglied des Aufsichtsrats (bis Oktober 2024)
- Epigenomics AG, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats (seit Februar 2024)

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2024 20 TEUR. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats sind im separaten Vergütungsbericht zum 31. Dezember 2024 dargestellt.

Für eine detaillierte Übersicht der Zusammensetzung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen und deren Entwicklung siehe „Vergütungsbericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr 2024“, der auf der Internetseite der 2invest AG öffentlich zugänglich ist, worauf Bezug genommen wird (siehe: <https://2invest-ag.com/de/>).

d) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Innerhalb des Geschäftsjahres 2024 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

e) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB beträgt für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 24 TEUR zzgl. Umsatzsteuer und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestand eine Darlehenszusage über bis zu 23 Mio. EUR gegenüber der heutigen 4basebio plc, Cambridge/UK, welche bis zum 31. Oktober 2026 in Anspruch genommen werden kann. Derzeit sind unter dem Darlehensvertrag 17,0 Mio. EUR inklusive Zinsen ausstehend. Die Gesellschaft erwartet derzeit keine weiteren Inanspruchnahmen. Die ausstehenden Darlehensvaluta werden mit 5,0% p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis längstens 31. Oktober 2028. Andere wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen oder Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

Die Deutsche Balaton AG als Verkäufer und die Bradford Securities als Käufer haben eine Kauf- und Verkaufsoptionsvereinbarung vom 1. November 2024 über den Verkauf von Aktien der Ming Le Sports AG („CPO“) abgeschlossen. Der CPO sieht die Zahlung eines Teils des Kaufpreises in Höhe von 1.248.822,16 EUR auf ein Treuhandkonto vor. Die Parteien haben die 2invest AG als Treuhänder ausgewählt. Die 2invest AG erhält eine Vergütung von 500,- EUR von dem Käufer für das Agieren als Treuhänder. Die 500,- EUR wurden per 31. Dezember 2024 noch nicht von Käufer bezahlt.

g) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 2invest AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGC) gemäß § 161 AktG (§ 285 Nr. 16 HGB) abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Homepage des Unternehmens (<https://2invest-ag.com/>) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

h) Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

i) Konzernabschluss

Die 2invest AG wird von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, beherrscht (siehe Abschnitt „7 j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“) und seit dem Geschäftsjahr 2020 in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft stellt dabei den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft in Heidelberg erhältlich und wird im Unternehmensregister offengelegt.

j) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Folgenden sind die Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 Abs. 1 WpHG, die der Gesellschaft zugegangen sind, dargestellt. Die jeweils aktuellste Mitteilung eines Meldepflichtigen ist genannt. Die vollständigen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft unter <https://2invest-ag.com/category/neuigkeiten/pflichtmitteilungen/> zu finden.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 Satz 2 WpHG vom 16. Juli 2024

- Am 15. Juli 2024 hat die 2invest AG 174.509 eigene Aktien erworben. Diese Aktien entsprechen 3,04% der gesamten Stimmrechte und sind der Gesellschaft direkt zurechenbar.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 2. Oktober 2024

- Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 25. März 2024 80,18 % (das entspricht 4.608.649 Stimmrechten) betrug. Die Stimmrechte sind Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an den 2invest AG 3 % oder mehr betragen: Sparta AG, Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, VV Beteiligungen Aktiengesellschaft, Delphi Unternehmensberatung Aktiengesellschaft.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 30. Januar 2024

- Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 30. Januar 2024 0,0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 17. Mai 2023

- Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 16. Mai 2023 20,57 % (das entspricht 1.182.375 Stimmrechten) betrug.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 10. Mai 2021

- Frau Joan V. Fernandez, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 16. April 2021 2,98% (das entspricht 171.008 Stimmrechten) betrug. 2,98% der Stimmrechte sind Frau Joan V. Fernandez gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgendes von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der 2invest AG 3% oder mehr betragen: Fernandez Family Trust.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 10. Mai 2021

- Herr Joseph M. Fernandez, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 22. April 2021 2,84% (das entspricht 163.409 Stimmrechten) betrug. 1,76% der Stimmrechte sind Herr Joseph M. Fernandez gemäß § 34 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgendes von ihm beherrschte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile an der 2invest AG 3% oder mehr betragen: Fernandez Family Trust.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 9. Oktober 2020

- Herr Heikki Lanckriet, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 2invest AG, Heidelberg, am 9. Oktober 2020 die Schwelle von 3,0% unterschritten hat und an diesem Tag 2,72 % (das entspricht 1.409.081 Stimmrechten) betrug.

k) Nachtragsbericht

Es haben sich nach dem 31. Dezember 2024 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss der 2invest AG ergeben.

Heidelberg, 26. Februar 2025

gez. Hansjörg Plaggemars

Vorstand

Anlage

Anlagespiegel der Zinvest AG, Heidelberg

[in TEUR]	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2024	01.01.2024	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibung	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
I. Sachanlagen													
1. Andere Anlagen- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
II. Finanzanlagen					0						0		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.488	0	1.748	-2.713	28	28	0	0	0	0	28	4.460	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.261	11.162	4.541	-16.882	0	0	0	0	0	0	0	10.261	0
3. Beteiligungen	3.601	1.350	0	0	4.951	0	0	0	0	0	0	3.601	4.951
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	46.416	3.284	1.803	2.713	50.610	19.739	3.538	1.495	0	1.538	20.244	26.677	30.366
5. sonstige Ausleihungen	0	105	0	16.882	16.987	0	0	0	0	0	0	0	16.987
	64.766	15.901	8.092	0	72.576	19.768	3.538	1.495	0	1.538	20.272	44.998	52.304

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, den 26. Februar 2025

Der Vorstand

gez. Hansjörg Plaggemars

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die 2invest AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 2invest AG, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 2invest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Zuordnung und Bewertung von Wertpapieren sowie Verkauf von Wertpapieren

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
 3. Verweis auf weitergehende Informationen
-
1. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht im Kauf und Verkauf von Wertpapieren im Wesentlichen in Form von Eigenkapitalinstrumenten, insbesondere Aktien an in- und ausländischen Unternehmen, und sonstigen Wertpapieren. Im Erwerbszeitpunkt entscheidet der Vorstand vor dem Hintergrund seiner Anlagestrategie über die Zuordnung der Wertpapiere zum Anlagevermögen oder zum Umlaufvermögen. Die Zuordnung ist entscheidend für die Folgebewertung der Wertpapiere.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zum Stichtag gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wird voraussichtlich dauernden Wertminderungen durch außerordentliche Abschreibungen Rechnung getragen. Die Gesellschaft definiert eine voraussichtlich dauernde Wertminderung in Abhängigkeit von der Dauer der Wertminderung als eingetreten:

- a) liegt in den dem Abschlussstichtag vorausgehenden sechs Monaten der Börsenkurs des Wertpapiers permanent über 20 % unter dem Buchwert, so wird die Wertminderung als dauernd angesehen;
- b) dasselbe gilt, wenn der volumengewichtete Durchschnittswert des täglichen Börsenkurses in den letzten zwölf Monaten über 10 % unter dem Buchwert liegt.

Die Anwendung der sogenannten 10/20-Regel erfolgt nicht, wenn in den letzten sechs Monaten an weniger als 20 Handelstagen und in den letzten zwölf Monaten an weniger als 40 Handelstagen ein Börsenhandel stattgefunden hat, da dann das Wertpapier als nicht liquide gilt. Ein potenzieller Abwertungsbedarf richtet sich dann, nach Würdigung des Einzelfalls, u. a. nach dem Börsenkurs am Stichtag.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Stichtag mit ihren Anschaffungskosten oder gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB zu einem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Wertaufholungen werden, soweit die Gründe für vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Verkauf von Wertpapieren findet sowohl über die Börse als auch als OTC-Geschäft statt. Der Verkauf eines Wertpapiers wird erst realisiert, wenn das rechtliche und wirtschaftliche Eigentum, d. h. im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des Vermögensgegenstandes auf den Käufer übergegangen sind.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns kritisch mit der Bilanzierung von Wertpapieren auseinandergesetzt.

Bezüglich der Zuordnung von Wertpapieren zum Anlage- bzw. Umlaufvermögen haben wir den Vorstand hierzu kritisch befragt und die erfolgte Zuordnung auf Plausibilität untersucht sowie die Dokumentation eingesehen. Hierbei sind die dokumentierte Entscheidung und Anlagestrategie maßgeblich. Wir haben uns – in Stichproben – mit der rechnerischen Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere befasst und dazu Prüfungsnachweise eingeholt.

Bezüglich der Bewertung zum Stichtag haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Stichtagskurse anhand von externen Quellen geprüft. Das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wurde von uns anhand der unter 1. dargestellten Definition sachlich und rechnerisch nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir prüferisch sichergestellt, dass die Wertpapiere des Umlaufvermögens korrekt zum niedrigeren beizulegenden Wert in Form des Börsenkurses bilanziert wurden. Etwaige Zuschreibungen haben wir ebenfalls sachlich und rechnerisch nachvollzogen.

Zudem haben wir uns mit der Wertentwicklung der Wertpapiere nach dem Bilanzstichtag auseinandergesetzt.

Hinsichtlich der Realisierung von Erträgen bzw. Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren haben wir die zugrundeliegenden Abrechnungen und Verträge eingesehen.

3. Für die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere verweisen wir auf die Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang der Gesellschaft.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- Erklärung zur Unternehmensführung
- die Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA256-Hashwert ee641abc5407361d4e7077595269c39b747479318c567ac3c53fc0b4f496c2bd aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 12. Juni 2024 wurde die Nexia GmbH als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Februar 2025 vom Aufsichtsrat schriftlich beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 als Abschlussprüfer der 2invest AG, Heidelberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Klug.

ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE BESTANDTEILE DES LAGEBERICHTS

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 10. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2025

Nexia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

C. Klug
Wirtschaftsprüferin